

Scht
berne
ntoir - Uhren,
irt gutes
t, 6 Rubis,
hause, deutsch,
te Goldbränd,
Nr. 10,50,
cht über
bis Nr. 13,
e führe ich
mmittl. Uhren
bezogen u.
ich gebe daher
schriftliche
gegen Nach-
stehende Ab-
gabe, oder
mit Bestel-
lung des Mi-
e Preisliste
n Uhren,
Goldwaaren
o. [2419
hmer,
Goldwaaren
Berlin,
Lage 4 G.
tlich billige
Uhrmacher
ufer.
aub??
it und Schwer-
erer neuen Er-
taubgeborene
sen hört sofort
Fall. Kosten-
und Auskünf-
bringen Kosten
on.
enllanstatl,
Chicago, Ill.
ranke
eit, Abmaga-
windelgefüh,
kurzathmige,
tobstweh, Mi-
zen, Magen-
her Verdau-
störungen,
hen 2c. und
am dahin,
ren Grund-
ahnen und
smittel zu
nndes Buch
eibungen ver-
n gratis und
rwaltung
eilquelle,
E. [5130
esselnerven-
Gewohnheit,
d. schlimm-
Jeder Junge
nach neuen
ch lesen. Die
der Männer?
fremde Sprach-
ib. Für M. L. 60
ib. v. Verfas-
Ganz N. 1.
Schweiz 20 R.

1900.

Dienstag, 17. Juli.

Der Gefellige.

No. 164.

75. Jahrgang.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagblätter) 15 Pf. Anzeigenpreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen - Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Bauinspektor, für den Anzeigenthil: Albert Proschke, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Köthe's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Bruenauer'sche Buchdr., G. Gehw. Galm. G. Götz u. R. Kusch. Danzig: W. Wellenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. D. Gyllau: D. Wirthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Kuchler. Königsberg: Th. Kämpf. Krone a. B.: G. Philipp. Galmsee: F. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Voelkel. Marienburg: S. Gieseler. Marienwerder: M. Rante. Mohrungen: C. L. Nautenburg. Reidenburg: P. Müller. Reumarkt: J. Köpfe. Osterode: F. Albrecht u. P. Witting. Riesenburg: J. Grotzick. Rosenburg: J. Profe u. S. Wolfer. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwiebo: C. Wächner. Soldau: „Stoetz“. Strasburg: A. Hübel. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Alle Ausländer in Peking sind getödtet!

Das ist die erschütternde, aber nicht unerwartete Trauerkunde, die heute Mitternacht hier einlief. Das englische Reutersche Telegraphen-Bureau meldet aus Shanghai, 15. Juli:

Eine amtliche Depesche des Gouverneurs von Schantung besagt: Geschütze der Chinesen legten Bresche in die Mauern der Gesandtschaften in Peking. Nach heroischer Vertheidigung und nachdem die Munition erschöpft war, wurden alle Ausländer getödtet.

Seit jener ersten Nachricht, die dem Kaiserlich deutschen Konsul in Tschifu zugeht und am 18. Juni Europa erreichte („Ein japanisches Torpedoboot meldet: Die Gesandtschaften in Peking sind genommen“) hatten sich die chinesischen Macht-haber Mühe gegeben, den wahren Sachverhalt zu verschleiern, damit die Mächte, deren Vertreter in der chinesischen Hauptstadt umgebracht worden waren, und zwar wahrscheinlich bald nach der ebenfalls Anfangs abgelegneten Ermordung des deutschen Gesandten von Ketteler — irregeleitet würden und nicht große Expeditionskorps nach China werfen sollten.

Die chinesische Diplomatie und Regierung (gleichviel wie die Macht-haber heißen, sie hassen alle die Fremden) wollte zunächst Zeit gewinnen und womöglich die kleinen Abtheilungen der Mächte aus Tientsin und Taku hinauswerfen. Was Alles von den regierenden Chinesen bis herunter zu den Depeschläufern zusammengelogen worden ist, läßt sich nicht einzeln aufführen, es sei nur daran erinnert, daß die chinesischen Bisepönige und Gesandten außerhalb Peking, die stets Verbindung mit Peking hatten, die Ermordung des deutschen Gesandten anfangs auf das Bestimmteste abgeleugnet hatten, bis schließlich die grausige Wahrheit doch durchdrang. Am 24. Juni, also vor länger als drei Wochen, ist die letzte zuverlässige Nachricht von den eingeschlossenen Gesandtschaften in Peking nach außen gelangt. Es war dies eine kurze, durch einen chinesischen Boten nach Tientsin gebrachte, mit „Robert Hart“ unterzeichnete Note folgenden Inhalts: „Herr v. Bergen (zweiter deutscher Legationssekretär) an den Kommandeur der europäischen Truppen: Die Fremdenkolonie wird in den Gesandtschaften belagert. Die Situation ist verzweifelt. Eilt Euch. Sonntag, 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr.“ Seit jenem Tage kamen nur noch Nachrichten aus chinesischer Quelle, die sich widersprachen und bei denen mit den Daten ein förmliches Jongleur-Spiel getrieben wurde. Derselbe chinesische Gouverneur von Schantung, der jetzt positiv die Tödtung sämtlicher Ausländer in Peking meldet, hat die Aufgabe übernommen, die fremden Mächte auf das wahre Schicksal der Peking-Fremdenkolonie vorzubereiten, und seine Vorbereitungen mußten endlich sehr beschleunigt werden, weil die französische und amerikanische Regierung gegenüber den chinesischen Gesandten scharf geworden waren und mit Recht das in der Presse schon früher gestellte Verlangen betont haben, daß die Peking-Regierung dafür sorgen solle und müsse, daß die Mächte ihren Vertretern Mittheilungen zukommen lassen könnten, ebenso wie die chinesische Regierung ihre Gesandten mit Gelden u. dergl. versorge. Nun war der chinesische Lügentempel dem Zusammenbruch nahe.

Das Reutersche Bureau meldet aus Shanghai vom 13. Juli: Von amtlicher Seite wird mitgetheilt, daß der Gouverneur von Schantung unter dem gestrigen Tage (12. Juli) hierher telegraphirt habe, die chinesischen Soldaten und die Boger hätten gemeinsame Sache gemacht und die Gesandtschaften einige Stunden lang angegriffen. Es sei ihnen aber bisher (!) nicht gelungen, in dieselben einzudringen. Sie beschloßen die Gesandtschaften jetzt mit schweren Geschützen, um eine Bresche für die letzten entscheidenden Angriff zu legen. Der Gouverneur fürchte, daß alle Gesandten ebenso wie die chinesische Regierung (!) selbst in großer Gefahr schweben. Die Regierung sei von der größten Besorgniß erfüllt.

Fast gleichzeitig ging in London aus Shanghai eine Meldung ein, wonach der Gouverneur von Schantung den dortigen Taotai benachrichtigt hat, ein Kourier aus Peking habe ihm gemeldet, daß am 7. d. Mts. die noch stehen gebliebenen Gesandtschaften von General Tung bombardirt und erobert seien.

Der „New-York World“ wurde diesen Sonnabend aus Shanghai gemeldet: Der Telegraphendirektor Scheng ließ den Konsul eine Benachrichtigung zukommen, in welcher er ihnen mittheilt, daß die Fremden in Peking getödtet worden seien. Er „tabelt“ den fremdenfeindlichen General Tung und fügt hinzu, daß dieser General über den Widerstand, den die britische Gesandtschaft leistete, so entrüstet (!) war, daß er den Befehl gab, sie mit schweren Geschützen zu beschießen, so daß sie in Flammen aufging und die Fremden insolge dessen ihren Tod fanden. — Die Begründung ist geradezu kostbar, so tragisch die Sache ist!

Der belgische Minister des Auswärtigen empfing diesen Sonntag von der belgischen Vertretung in Shanghai folgendes, vom 14. Juli datirtes Telegramm: Der Telegraphendirektor Scheng hat ein Telegramm des Gouverneurs von Schantung vom 7. Juli übermittelt, welches besagt, die europäischen Truppen, welche die Gesandtschaft vertheidigten, hätten einen Ausfall gemacht und 200 Soldaten des Generals Tung getödtet. Die Boger hätten

die Gesandtschaften nicht erstürmen können und zwei Kanonen aufgeföhren, um eine Bresche zu schießen, die Lage sei sehr kritisch.

An diese Depeschen reiht sich nun die schon oben citirte neueste an mit der sicheren Kunde von dem Tode der Ausländer in Peking. Tag und sonstige nähere Umstände der grausigen Szenen sind noch nicht bekannt. Differenzen in der Datirung werden sich vielleicht dadurch erklären, daß die chinesische Zeitrechnung sich nach dem Mondes-Umlauf um die Erde richtet und vier Tage hinter dem in Europa gebräuchlichen Kalender zurück ist. Das Geheimniß, das noch über der grausigen Missethat in Peking liegt, wird schließlich auch gelüftet werden, wenn nicht eher, dann sicherlich nach der Eroberung Peking's durch die verbündeten Mächte, die jetzt dieselbe ruchlose That gemeinsam zu rächen haben. Bisher gab die Ermordung des deutschen Gesandten der deutschen Reichsregierung ein besonderes Mandat, und die Gefahr war nicht abzuweisen, daß diese Stellung z. B. von dem gegenwärtig militärschwachen England ausgenützt worden wäre, jetzt ist die Solidarität der Interessen erhöht und das Ziel für alle Mächte, die Verluste in Peking erlitten haben, ist in der Hauptsache dasselbe: Eroberung Peking's, Bestrafung der Schuldigen, Einsetzung einer neuen Regierung, die Garantien für die Sicherheit der Fremden bietet.

Die Mächte werden jetzt große Verstärkungen nach China beordern und es ist anzunehmen, daß trotz der Ueberschwemmungen bald der Vormarsch einer russisch-japanischen Armee gegen Peking beginnt; unser großes deutsches Expeditionskorps wird freilich erst Anfang September auf chinesischem Boden sein, aber bedeutende Abtheilungen werden schon früher eingreifen und den Tod ihrer Kameraden in Peking rächen können.

Bei der deutschen Gesandtschaft waren außer den Beamten (darunter der erste Legationssekretär v. Below-Salze) und den Damen und Kindern noch ein Offizier und 50 Mann Schutzwache. Die Angaben über die Zahl der Fremden in Peking schwanken, es ist anzunehmen, daß Anfang Juni etwa siebenhundert dort waren. In Peking gab es nur wenig europäische Kaufleute. Die Fremdenbevölkerung bestand vorwiegend aus dem Personal der Gesandtschaften und des Seezollamtes, den Lehrern des College of Peking und am Imperial College, sowie Missionaren. Die britische Gesandtschaft war mit 12 europäischen Personen und etwa 20 Dolmetscher-Gleiven die zahlreichste; das deutsche Gesandtschaftspersonal zählte 9, das russische 12, das französische 8, das amerikanische 4 Köpfe. Die Universität Peking zählte 10 Professoren, alle Briten. Sir Robert Hart hatte für die Verwaltung der Sezölle ein Personal von 25 Köpfen. Dazu kamen die Schutzwachen, mehr ere hundert Mann Diener 2c.

Außer dem deutschen Gesandten v. Ketteler kommen hauptsächlich in Betracht der englische Gesandte Claude Macdonald, der Vertreter Frankreichs, Stephan Pichon, der italienische Gesandte Marquis Salvago Maggi, der Gesandte Rußlands von Giers, der Gesandte der Vereinigten Staaten, Edwin Conger. Einige Gesandtschaftsmitglieder sind vor der Katastrophe auf Urlaub nach der Heimath gezogen. Die Liste wird aber wohl bald aufgestellt werden. Von Frauen, die in Peking ungenommen sind, werden genannt: Frau von Ketteler, die Gemahlinnen der englischen und französischen Gesandten Lady Macdonald und Madame Pichon, Baronin d'Anthoard, Gemahlin des ersten Sekretärs der französischen Gesandtschaft, Miß Armstrong, die Marchesa Salvago Maggi, Gemahlin des italienischen Gesandten, Frau Knobel, Gemahlin des holländischen Gesandten, Frau und Fräulein v. Giers (russische Gesandtschaft) und Miß Denby u. s. w. Die Mutter eines Mitgliedes der in Peking eingeschlossenen englischen Gesandtschaft ist infolge der Nachrichten über das furchtbare Schicksal der Fremden in Peking irrsinnig geworden.

Ein Telegramm aus Kanton besagt, Li-Hung-Tschang werde der Aufforderung, nach Peking zu reisen, keine Folge leisten, weil er hierin eine Falle des Prinzen Tuan erblickt, der ihn nur in die Hauptstadt locken wolle, um ihn umbringen lassen zu können.

Aus Tientsin

Sind diesen Sonntag in London amtliche Depeschen des englischen Admirals Seymour eingegangen. Die erste ist vom 9. Juli datirt und besagt:

Die Stellung des Feindes südwestlich der Fremden-Niederlassung wurde heute früh 4 Uhr von uns angegriffen. Die Japaner vertrieben den Feind durch einen Platanenangriff aus seiner Stellung und eroberten vier Geschütze. Die Kavallerie verfolgte den Feind und vervollständigte seine Niederlage, indem sie eine große Anzahl von chinesischen Soldaten und Bogern tödtete. Die verbündeten Truppen bombardirten sodann das westliche Arsenal und nahmen dasselbe wobei sie noch zwei Kanonen erbeuteten. Da sie dasselbe nicht besetzt halten können, wurde es niedergebrannt. Der Verlust des Feindes beträgt an Todten 350 Mann. Die Verbündeten hatten nur geringe Verluste.

Die zweite Depesche ist vom 12. Juli datirt und lautet: Die Chinesen machten gestern früh 3 Uhr in großer Stärke einen energischen Angriff auf die Bahnstation. Sie wurden

zwar schließlich gegen 6 Uhr früh zurückgeworfen, die Verbündeten hatten aber einen Verlust von 150 Todten und Verwundeten. Die Verluste der Chinesen sind unbekannt, man glaubt aber, daß sie schwer sind. Die Forts wurden am Nachmittage von den Engländern und Franzosen beschossen. Ein Fort und die Pagode, welche als Signalthurm benützt wurde, wurden zerstört. Unsere Truppen haben durch Ankunft von 1500 Amerikanern Verstärkungen erhalten.

Nach einer in Petersburg eingetroffenen Privatmeldung sind sechs Kompagnien der Russen bei Tientsin beinahe aufgerieben worden. Von 800 Mann sind nur 30 übrig geblieben.

Der Tientsiner Korrespondent des „Daily Express“ telegraphirt:

Wir kämpfen hier nicht gegen Horden halbwildler Fanatiker, sondern gegen eine Armee der bestausgebildeten Truppen des chinesischen Reiches, die unseren schlecht geleiteten und schlecht ausgerüsteten Soldaten mit überlegener Artillerie gegenüberstehen, einer Artillerie, deren vorzügliche Bedienungsmannschaften (leider!) in deutscher Schule gelernt haben.

Es ist schwer, in Taku Truppen zu landen, weil es an flachen Transportfähnen fehlt. Dies verzögert das Abfeuern von Verstärkungen sehr, während dieselben gerade jetzt am dringendsten gebraucht werden.

Einem Kabeltelegramm des amerikanischen Admirals Remey aus Tschifu, 14. Juli, zufolge sind dort am 13. Juli zwei japanische Transportschiffe angekommen und landeten ein Marine-Regiment, Lebensmittel, Feldgeschütze und Munition. Weiter wird in dem Telegramm gemeldet, daß die Chinesen bei zwei die Flußverbindung mit Tientsin beherrschenden Stellungen geschlagen worden seien sollen.

Für den Transport der russischen Truppen von Wladiwostok auf dem Seewege steht Rußland neben einer Anzahl der großen Schiffe der „Freiwilligen-Flotte“ eine stets in Ostasien befindliche Zahl von Transportschiffen (Tungus, Jernak, Alent, Amur, Jenissei, Zatur, Kamtschadal u. s. w.) zur Verfügung. An Kriegsschiffen befinden sich außer den Schiffen der ostasiatischen Station die der sibirischen Flottille in den ostasiatischen Gewässern.

Das russische Panzerschiff „Petropawlowsk“ ist mit verwundeten Russen und Ausländern von Taku in Port Arthur eingetroffen. Das russische Rothe Kreuz sendet, wie uns aus Petersburg von diesem Sonntag gemeldet wird, Ärzte, barmherzige Schwestern sowie ein Lazareth mit 200 Betten über Odesa nach Ostasien.

Die Eisenbahn nördlich von Niutschwang wird von Bogern und mit ihnen verbündeten kaiserlich chinesischen Truppen in Stärke von etwa 40 000 Mann bedroht; die russische Schutzmannschaft genügt nicht zur Vertheidigung der Bahn, die bereits an mehreren Punkten zerstört ist. Die Aufrihrer erschienen sogar bei Niutschwang, welches von Kosaken und Artillerie vertheidigt wird. Der Telegraph Wladiwostok-Port Arthur ist zerstört. Wie aus Tschifu nach Petersburg als Gerücht gemeldet worden ist, wurde General Stössel in Tientsin von dem chinesischen Oberbefehlshaber aufgeföhrt, binnen einer Woche Tientsin und Taku zu räumen. Stössel habe geantwortet, er unterhandle nicht mit Rebellen. (Wie schwer es ist, Tientsin gegen die Angriffe der Chinesen zu halten, geht aus den am Anfange des Artikels wiedergegebenen Meldungen des Admiral Seymour hervor. Neben Seymour, dem rangältesten englischen Admiral, scheint der russische Generalmajor Stössel in Tientsin zu kommandiren.

Sonnabend früh ist eine nach China bestimmte Kompagnie Bersaglieri unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung Roms nach Neapel abgereist, wo die Einschiffung erfolgt.

Wie aus Shanghai vom dortigen italienischen Konsul diesen Sonntag nach Rom gemeldet worden ist, haben die Chinesen die italienische Mission in Huan zerstört, der Bischof Fantosati und zwei Missionare sind getödtet worden; auch die Missionen in den Provinzen Honan und Hupe sind überfallen worden. In Ningmoje ist die römisch-katholische Mission niedergebrannt worden.

Der Vizekönig und der Tartaren-General in Futschau haben dort diesen Sonntag ein Abkommen mit allen fremden Konsuln unterzeichnet, durch welches sie sich verpflichten, Leben und Eigenthum der Ausländer zu schützen.

Die beiden holländischen Kriegsschiffe „Königin Wilhelmina der Niederlanden“ und „Piet Hein“ sind am Sonnabend von Niederländisch Indien nach China abgegangen, um mit dem Kriegsschiffe „Holland“, welches Sonnabend von Hongkong nach Shanghai abgegangen ist, eine Division zu bilden.

Vom deutschen ostasiatischen Expeditionskorps.

Von den 26 Offizieren des ostasiatischen Expeditionskorps entfallen 25 auf Bayern, 14 auf Sachsen und 7 auf Württemberg; alle übrigen gehören der preussischen Armee an. Eine deutsche Genie- und Artillerie-Abtheilung in Stärke von 120 Mann und 20 Offizieren wird nach Genua abgehen, um sich mit dem nächsten Postdampfer nach China einzuschiffen; die nachgejuchte Erlaubniß der Durchreise ist von der italienischen Regierung ertheilt worden.

Die Besichtigung und Verabschiedung der nach China bestimmten Freiwilligen des 13. (Königl. Württemberg.) Armeekorps durch den König und die Königin fand Sonntag Vormittag unter großer Betheiligung in Ludwigs-

betruft am 3) Meter), Kurzbebrad, Schiwenen-Meter. it so niedrig sehr tiefen n und auch an manchen m heutigen g bis Mon- sionen, unter u krus, den u bringen. eiträge ent- t am Sonn- gliedertheil- ualt Sa u- t Königsberg off am An- anz am Jah- te promovirt. nktionen.) in Bromberg sischen Eisen- und es wird dieses Ver- RL bei den und Klauen- ist, sind für nen landes- en. Es sei unchung des Ortsburg, r, Gerbuden davon unbe- em Dtbahn- ubahnwerk- am Sonntag Graudenz- schinen mit gläger (weit- ege Menschen- begab sich sich in der e des Tages e u. f. w. e für die e führte der den Brom- en Tod ge- schlenenau der Weichsel n Strömung ndorf bei ers Richard Ritterguts- tischer, hat t Biemsta" eichensteller en) ist aus eine Ehren- ber hiesigen abhängigen argard hat giffert. in kam bei mburg als ditionstocps tmann und korpvs ver- kommers. hen, da jetzt Betriebs- Dem Bahn- 18jähriger n. Als er onsfahrenen en. Hierbei e Schienen. n schritten n Krankenhaus e Schulz, Obermeister ilbernen emeinde- Kawrocki schiffen ge Ein Opfer Posthalters en) Schwester nes Kranken em Leiden versammlung er Bede- Mitglieder- der Gegend ein Wald- es hiesigen wurde ern Oberst- röniglichen sich eine Gastes eine Ojährigen stadt unter unwärtigen Festgeläut eine größere Stadtkirche,

bei welchem der von hier nach Nikolaiten berufene Pfarrer Abel die Predigt hielt. Dann marschirten die Schützengilde, Säger, u. u. und andere Vereine nach dem Rathhause, wo der Magistrat, die Stadtverordneten und das Festkomitee mit vielen Ehren- gästen Aufstellung genommen hatten, unter ihnen als Vertreter der Regierung Herr Regierungspräsident v. Walbow aus Königsberg. Dieser überreichte nach einer Ansprache des Herrn Bürgermeister Wabehn diesem und dem Stadtverordnetenvor- sitzer Herrn Wokulat den Kronenorden 4. Klasse und über- brachte der Stadt die Glückwünsche der Staatsregierung. An den Festzug, der sich nun durch die Hauptstraßen der reich mit Laubgewinden, Fahnen und Ehrenportalen geschmückten Stadt in Bewegung setzte, reichte sich im Strehlau'schen Hotel für die Ehrengäste und Bürger der Stadt ein Festessen, bei welchem Herr Regierungspräsident v. Walbow das Kaiserhoch ausbrachte. Die weiteren Trinkbrüche galten der Stadt, ihrem Oberhaupt, dem Vertreter der Regierung u. Den Beschluß der Jubelfeier bildete ein großes Volksfest auf dem Schützengilde.

Wartenburg, 15. Juli. Herr Gerichts-Assistent Ro- gowski von hier hat die Militär-Gerichtsschreiber-Prüfung in Königsberg bestanden. Die Militär-Gerichtsschreiber sind eine neue Beamtenkategorie, die zum Oktober in Thätigkeit treten soll.

Tiflis, 13. Juli. Gestern Nachmittag stürzte das an der Gasanstalt zum Neubau eines Gasometers errichtete Gerüst ein, wobei ein Schmiedegeselle so schwer verletzt wurde, daß er im Krankenhaus starb. Zwei andere Arbeiter wurden ebenfalls schwer verletzt.

Fischhausen, 15. Juli. Der frühere Landrath des Kreises Fischhausen, Herr Regierungsrath v. Saucken, ist in Dppeln gestorben. Am 1. Januar 1892 wurde ihm die Verwaltung des Kreises übertragen; er führte sie bis zu seiner Ver- setzung als Regierungsrath nach Dppeln am 23. Mai 1893.

Memel, 15. Juli. (M. D.) In der vergangenen Nacht waren fremde Hunde auf das Gehöft des Wirths Jurgis köstigt in Scheipen-Toms gekommen und bissen den an der Kette liegenden Hund. Durch den Karm aufgeweckt, ging köstigt mit einem doppelläufigen Gewehr auf den Hof, wedte seinen Knecht und gab diesem das Gewehr, der nun einen Lauf nach den Hunden abschloß. Gleich darauf entlud sich auf bisher uner- klärte Weise der andere Lauf, und eine starke Schrotladung drang dem köstigt in die linke Brustseite, so daß er sofort todt zur Erde stürzte. köstigt stand im Alter von 41 Jahren und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Bromberg, 15. Juli. Der erste Hauptgewinn der Pferde-Lotterie, eine Equipage mit vier Pferden, geht nach Königs- berg, der zweite Hauptgewinn ist hier geblieben. Der Minister soll angeordnet haben, daß in der Provinz Posen jährlich nur ein Luxuspferdemarkt mit Lotterie abgehalten werden soll, und nicht, wie in diesem Jahre, in drei Städten: Zuoowraslaw, Schneidmühl und Bromberg. Darnach wird in Bromberg der nächste Luxuspferdemarkt erst 1903 abgehalten werden. Dieser Ministerialerlaß soll auch für Westpreußen Geltung haben.

Das 1000. Mitglied hat sich zur Aufnahme in die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins angemeldet.

O Gordon, 15. Juli. Gestern fand die Hauptversammlung des Festa-Loggi-Vereins statt. Aus den Mitteln des Vereins wurden einer Lehrermittwe 35 Mark als Unterstützung gewährt. Im Anschluß an die Versammlung veranstaltete der Verein eine Abschiedsfeier für den zum 1. Oktober nach Bromberg ver- setzten Lehrer Kienitz-Langenan. — Der Arbeiter Marcia- kowski aus Mariensfelde stahl dem Kaufmann Wolff-Gordon nach und nach das ganze, von ihm selbst gemähte Heu von der Wieje und verkaufte es an das Bromberger Proviant-Magazin. Der Dieb sieht seiner Bestrafung entgegen.

Mogilno, 14. Juli. Heute Nacht brannten die Haus- und Restaurationsgebäude des Herrn Wielinski im Stadtpark bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die in dem Hause untergebrachte Kreiskasse wurde noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht, ebenso die wichtigsten Akten; doch der Weichschrant, ein Theil der älteren Akten und die Geräth- schaften wurden ein Raub der Flammen. — Am Nachmittag er- trank im hiesigen See beim Angeln der neunjährige Sohn des Bierverlegers Herrn P.

Wrechen, 15. Juli. Am 4. Oktober v. J. Abends, wurde auf einem Ueberwege das dem Fuhrwerksbesitzer August Majchrzak auf Odrowo gehörende Fuhrwerk von einem von Posen kommenden Zuge überfahren. Der Besitzer und Leiter des Fuhrwerks, sowie der Konditor Stein aus Witkowo wurden dabei verletzt bzw. getödtet. Majchrzak, der auf das Veran- lassen des Zuges nicht geachtet hatte, wurde dieser Tage von der Gnesener Strafkammer zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — In Folge der Steigerung der Zuckerpreise haben auch die hiesigen Kaufleute die Preise erhöht.

Garnikau, 15. Juli. In einer außerordentlichen Hauptversammlung des Radfahrervereins wurde der ge- samnte Vorstand mit Ausnahme des 2. Fahrwarts neu- gewählt, und zwar folgende Herren: Vorsitzender Regierun- gsrath Meißner, Stellvertreter Dachdeckermeister Handke, Kassier Ober-Postassistent Streich, Schriftführer Kreisau- schuß-Sekretär Andt, erster Fahrwart Magistrats-Sekretär Radtke, zweiter Fahrwart Bauführer Sawall jun.

Ratwitsch, 15. Juli. Leutnant Richter, vier Unter- offiziere und 16 Mann des hiesigen 50. Infanterie-Regiments sind mit dem heutigen Frühzuge nach Posen gefahren, um von dort mit den übrigen Freiwilligen nach China weiter beordert zu werden. Zur Verabschiedung hatte sich das gesammte Offiziercorps auf dem Bahnhofe eingefunden. Ebenso waren alle Unteroffiziere, wie auch die Regimentskapelle auf den Bahnhof befohlen worden. — Zum Anfaß des Springbrunnens und der kleinen Aus- stellungshalle der Gewerbe-Ausstellung hat ein wohlwollender Bürger unserer Stadt der Schützengilde 3000 Mark geschenkt.

Pudewitz, 15. Juli. Der 18 Jahre alte Knecht Johann Aminiedi war gestern auf der Domäne Forbach mit Gras- mähen mit einer Mähmaschine beschäftigt. Als er von der Maschine absteigen wollte, fiel er, weil er es unterlassen hatte, die Pferde anzuhalten, zwischen die Messer, so daß ihm der linke Arm abgeschnitten wurde. Obwohl sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt wurde, starb er bald nach dem Unfall an Verblutung.

Wartschin, 15. Juli. Dem Grundbesitzer Mielke in Mamlich-Pauland, der erst in der vorigen Woche dort Wohnung genommen hatte, brannten gestern Wohnhaus, Stall und Scheune nieder. Das Vieh, Möbel und Hausgeräte konnten gerettet werden.

Posen, 14. Juli. Die Norddeutschen Elektrizitäts- und Stahlwerke in Danzig haben von den Herren Regen- dank und Bach ein 13 Morgen großes Gelände in Gurtischin an- gekauft, um darauf eine Zweiganstalt zu errichten. — Gestern fand im Kasino des Infanterie-Regiments Nr. 6 ein Ab- schiebs-Liebesmahl für die nach China gehenden Offiziere des Regiments statt. Das Hoch auf den Kaiser brachte Herr Generalmajor v. Boß aus. Herr Oberleutnant von La Baum, der stellvertretende Regimentskommandeur, feierte die Scheiden- den, ihnen wünschend, daß sie mit Ruhm und Ehren bedeckt und wohlbehalten zum Regiment zurückkehren möchten. Nachmittags fanden Feiern für die mitgehenden Mannschaften bei den ein- zelnen Regimenten statt.

Schneidmühl, 14. Juli. Von dem im Bau be- griffenen zweiten Gleise der Nebenbahnstrecke Posen-Schneidmühl sind die Theilstrecken Rogasen-Pudsin und Bargowo-Obornik in Betrieb genommen worden.

Verschiedenes.
— Bei dem 13. deutschen Bundesfesten in Dresden wurden diesen Sonntag die von den Fürstlichkeiten gestifteten Ehrenpreise vertheilt. Es erhielt den Ehrenpreis des Kaisers der Fleischerobermeister Kühn in Penig in Sachsen. Der Preis des Kaisers Franz Joseph wurde von dem Kaufmann Bankel in Lauf in Bayern gewonnen, während der Kaufmann Heidelberger in Mannheim den Ehrenpreis des Königs von Sachsen errang. Der von der Königin von Sachsen gegebene Preis fiel dem Büchsenmeister Voedel in Glarus zu, derjenige des Prinzregenten von Bayern an Kaufmann Hentschel in Lobbau in Sachsen. Kaufmann Schroed in Miesbach in Bayern erhielt den Ehrenpreis des Großherzogs von Baden.

— Der berühmte russische Schlachtenmaler Wereschtschagin hatte die Absicht, eine Ausstellung seiner neuesten Gemälde auf der Pariser Weltausstellung zu ver- anstalten. Vom russischen Generalkonmissariat war einstimmig beschloffen worden, dem Künstler einen Platz für seine Bilder anzuweisen, unter denen sich auch der Cyklus „Napoleon in Rußland“ befand, dieselbe Silberreihe, die vor drei Jahren im alten Reichstagsgebäude zu Berlin ausgestellt war. Im letzten Augenblick erfolgte jedoch in Paris von Seiten der französischen Votschaft in Petersburg ein entgegengesetzter Einspruch gegen die Wereschtschagin-Ausstellung, anscheinend weil auf dessen Bildern der „Kriegsgott“ Bonaparte, wie es historisch beglaubigt wird, während des Feldzuges in Rußland bei dreißig Grad Kälte nicht in seiner Uniform, sondern in Jopelpeiz und Polenmütze darge- stellt worden ist. Vielleicht fand das Ausstellungs-komitee, daß Darstellungen aus dem Feldzuge Frankreichs gegen Rußland geeignet seien, die jegliche Harmonie zu stören. Wereschtschagin hat nunmehr seine Bilder in der Privat-Galerie Georges Petit ausgestellt.

— [Zusammenstoß.] Ein Automobilwagen stieß in Frank- furt a. M. mit einem elektrischen Straßenbahnwagen derart heftig zusammen, daß das Automobil in tausend Stücke ging und dessen Lenker, Wäckermeister Schwarte-Frankfurt, schwer verletzt wurde.

— [Erdbeben.] Wie aus Tiflis gemeldet wird, hat ein Erdbeben im Gebiete von Kars fünf Ortschaften und in der Nachbarschaft des Kagysmanbezirks mehrere Kirchen und viele Wohngebäude zerstört. Nach den bisherigen Feststellungen wurden sechs Personen getödtet und neun verwundet.

— 25000 Kilo Preiselbeeren in Zucker muß eine Berliner Firma Schwaab für unsere Truppen nach Ostasien liefern, und zwar innerhalb 10 Tagen. Die Waare wird extra für den Tropentransport eingedämpft und dann in hermetisch verschlossene Blechbüchsen und Kisten verpackt.

Neuestes. (E. D.)
+ München, 16. Juli. Die freiwilligen Abtheilungen für das bayerische Bataillon des 4. ostasiatischen In- fanterie-Regiments sind heute hier eingetroffen; das Bataillon begiebt sich nach Berlin und von dort nach dem Einschiffungshafen.

* Darmstadt, 16. Juli. Der Großherzog von Hessen befehligte gestern Mittag die nach China kommandirten Mannschaften vor der Abfahrt und hielt folgende An- sprache an dieselben:

„Kameraden! Bei Eurer Abreise nach dem ostasiatischen Korps bin ich gekommen, um Euch noch einmal zu sehen. Ihr geht zu einem ersten Kampf. Zeigt Euch als echte Soldaten, gute Deutsche und treue Hessen, damit, wenn Ihr zurückkommt, Ihr stolz auf Euch und Eure Hefentreue sein könnt. Herzlich sage ich Euch Lebewohl und auf Wiedersehen. Gleich wie beim Diensteintritt Euer erstes Hurrah unserm obersten Kriegsherrn gegolten hat, so wollen wir auch jetzt beim Scheiden aus Eurer alten heiligen Division rufen: Seine Majestät der Kaiser Hurrah, Hurrah!“

** Stockholm, 16. Juli. Der deutsche Kaiser hielt gestern den Gottesdienst auf der „Dohenzollern“ in Drontheim ab.

= Kopenhagen, 16. Juli. In verschiedenen Theilen von Ostjütland richtete ein heftiges Gewitter in der Nacht zum Sonntag große Verheerungen an. Fünf Personen wurden vom Blitz getroffen, viele Hüfe und Häuser sind eingestürzt worden.

+ Stavanger, 16. Juli. Bei einem gestern Abend auf der kleinen Insel Islf veranstalteten Waldfest, an welchem mehrere Hundert Personen theilnahmen, brach der provisorisch hergestellte Laubungssteig. Die darauf befindlichen Personen stürzten in's Wasser. Bis jetzt sind acht Leichen aufgefunden worden. Man glaubt, daß nicht mehr Personen ertrunken sind.

: London, 16. Juli. Das „Reuterbureau“ meldet weiter aus Tientsin über den Kampf am 9. Juli (S. 1. Seite): Britische und indische Artillerie, mit deutscher und japanischer Infanterie und Kavallerie und eine Abtheilung japanischer reitender Artillerie, ins- gesamt 2000 Mann, gingen bei dem Kampfe erst nach Südwesten vor, schwenkten dann nach Norden und zer- sprengten den Feind vollständig, obwohl derselbe zwei Mal heftigen Widerstand zu leisten versuchte. Die japa- nische, angloasiatische und britische Artillerie beschloß so- dann das West-Arsenal, welches von den Japanern er- stürmt, später aber wieder aufgegeben wurde, 400 Chinesen wurden getödtet und sechs Geschütze erbeutet. Die japanische Kavallerie und Artillerie leisteten hervor- ragende Dienste. Am Nachmittag begannen die Chinesen wieder von der Chinesenstadt aus die Fremdennieder- lassung zu beschließen. Ein Schuß traf die Baracke der englischen Seesoldaten, dabei wurden zwei Mann getödtet.

: London, 16. Juli. Die „Times“ berichten aus Hongkong vom 13. 7.: Lihung Tschang hat heute den Führer der „Schwarzen Flagge“ angewiesen, mit 50000 Mann nach Peking zu ziehen.

„Daily Express“ meldet aus Shanghai von gestern: Alle Fremden in der Provinz Chekiang sind hierher ge- flohen. 20000 chinesische Christen sind in den Provinzen Hupe und Honan in den letzten Tagen unter den furcht- barsten Martern hingemordet worden. Tausende von Bogern rücken auf Wai-Hei-Wai vor. Die Bewegung macht rasche Fortschritte im ganzen Lande.

„Daily Express“ meldet aus Shanghai von gestern: Die Vertheidigung der britischen Gesandtschaft in Peking machte während der Belagerung Tag und Nacht häufige Ausfälle. Der erste Versuch, die Gesandtschaft, nach- dem Bresche gelegt war, zu stürmen, wurde unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ehe der zweite Versuch gemacht wurde, erschienen Prinz Tsching und ein General auf dem Kampfplatz und griffen Tausend Truppen an, wurden aber schließlich miteinander zer- sprengt. Der General wurde getödtet, Prinz Tsching wird vermißt. Während der Nacht wurden mehrere andere Angriffe abgewiesen, und die Angreifer zogen sich zurück, als gegen 5 Uhr Morgens General Tung mit einer starken Abtheilung Truppen von Tientsin her ein- traf. Als die Sonne aufging, war die Munition der Vertheidiger erschöpft. Die noch Ueberlebenden er- warteten dicht aneinander gedrängt den Ansturm der überwältigenden Massen und starben so.

o New York, 16. Juli. Dem New York-Journal wird aus Tschifu von gestern gemeldet: Die Geschütze der im Hafen befindlichen Kriegsschiffe sind gestern auf Nach-

richten hin, es sehe ein Aufstand bevor, auf die Stadt gerichtet worden. Alle Ausländer sind zum Wachtdienst aufgefordert; Posten wurden aufgestellt.

Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 16. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind- richtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cel.
Stornoway	762,1	SO.	schwach	bedeckt	15,00
Blackob	764,1	SW.	mäßig	wolfig	16,10
Stidels	764,5	NO.	sehr leicht	wolfig	18,30
Stidls	763,3	WSW.	sehr leicht	Regel	17,20
Isle d'Arg	763,3	SO.	leicht	wolkenlos	13,00
Paris	765,3	NO.	sehr leicht	wolkenlos	25,60
Bliflingen	766,8	SO.	sehr leicht	wolkenlos	20,10
Selber	767,7	D.	sehr leicht	wolkenlos	20,10
Christiansund	767,1	WSW.	mäßig	bedeckt	12,30
Studensnaes	766,6	NO.	schwach	wolfig	13,20
Stagen	765,9	SS.	schwach	heiter	15,40
Kopenhagen	769,2	WSW.	sehr leicht	wolkenlos	12,80
Karlshad	764,1	SO.	sehr leicht	wolkenlos	18,20
Stockholm	762,5	SS.	mäßig	wolkenlos	20,30
Widby	764,1	WSW.	stark	wolkenlos	17,70
Caparanda	755,6	N.	mäßig	Regen	13,90
Borlum	766,5	D.	sehr leicht	heiter	21,20
Keitum	—	—	—	—	—
Hamburg	767,5	SO.	leicht	wolkenlos	19,10
Spwinemünde	767,1	NO.	sehr leicht	wolkenlos	21,40
Mügelwaderemb.	767,3	WSW.	schwach	wolkenlos	18,80
Neufahrwasser	766,7	SS.	schwach	wolkenlos	23,50
Memel	764,6	SS.	schwach	wolkenlos	20,00
Münster (Westf.)	767,5	N.	sehr leicht	wolkenlos	21,80
Hannover	767,1	Windstille	Windstille	wolkenlos	20,20
Berlin	767,5	Windstille	Windstille	wolkenlos	24,40
Gemüth	767,2	Windstille	Windstille	wolkenlos	21,80
Breslau	766,5	SO.	sehr leicht	wolkenlos	19,50
Wes	769,1	N.	mäßig	wolkenlos	21,00
Frankfurt a. M.	766,0	D.	sehr leicht	wolkenlos	24,20
Karlsruhe	767,2	NO.	mäßig	wolkenlos	22,00
München	769,5	D.	sehr leicht	wolkenlos	14,60

Ueberblick der Witterung.
Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von Kontinentaleuropa bis zur nördlichen Nordsee, am höchsten liegt es über Nordösterreich, Depressionen über Nordosteuropa und westlich von Schottland. In Deutschland ist es ruhig, warm, heiter und trocken; die Fort- dauer ist wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.
Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
Dienstag, den 17. Juli: Normale Wärme, vielach heiter bei Wolkenzug, Neigung zu Gewittern. — Mittwoch, den 18.: Wolfig mit Sonnenschein, wärmer. Strichweise Gewitter.

Niedererschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.
Graudenz 15,7.—16,7. 1,2 mm. Neue 15,7.—16,7. — mm
Loborn III. — Gr. Ronia — — —
Straden bei St.-Cylau — — —
Neufahrwasser — — —
Dirschau — — —
Br.-Stargard — — —
Zappendorfer b. Mittel — — —
Gr. Ronia — — —
König — — —
Gr. Hofjainen/Rögen — — —
Marienburg — — —
Gegehnen/Saalfeld Sp. — — —
Gr. Schönwalde Woc. — — —

Danzig, 16. Juli. Getreide-Depesche.
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelarten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sojen. Faktorei- Provision unannehmlich von Käufer an der Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	Unverändert.	14. Juli.
Umsatz:	50 Tonnen.	9 Tonnen.
inf. hoch u. w.	150,00 Mk.	150,00 Mk.
„ hellbunt	150,00 „	150,00 „
„ roth	150,00 „	150,00 „
Trans. hoch u. w.	117,00 „	117,00 „
„ hellbunt	113,00 „	113,00 „
„ rothbeseht	113,00 „	113,00 „
Roggen. Tendenz:	Flauer.	Flauer.
inländisch, neuer	137,00 Mk.	135,00 Mk.
russ. voln. z. Trn.	637,559 Gr. 95-104 Mt. 670, 729 Gr. 93-98 Mt.	—
Gerste gr. (674-704)	132,00 Mk.	132,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	128,00 „	128,00 „
Hafers inf.	124,00 „	124,00 „
Erbssens inf.	130,00 „	130,00 „
Trans.	110,00 „	110,00 „
Wickens inf.	120,00 „	120,00 „
Pferdeböhen	125,00 „	125,00 „
Rübens inf.	228,00 „	225,00 „
Raps.	235,00 „	235,00 „
Kleesaaten	—	—
Weizenkleie) p. 50	3,75—4,10 „	3,85—4,10 „
Roggenkleie) kg	4,30—4,65 „	4,30—4,70 „

Königsberg, 16. Juli. Getreide-Depesche.
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)
Weizen, inf. je nach Qual. bez. v. Mk. — — — Tend. — — —
Roggen, — — — — — unverändert.
Gerste, — — — — —
Hafer, — — — — —
Erbssens, nordr. weiße Ko. W. — — — — —
Zufuhr: inländische 3, russische 102 Waggons.
Weizen geschäftslos, Tendenz niedriger; Roggen 2 Mk. niedriger. Wolff's Bureau.

Berlin, 16. Juli. Produkten- u. Fonds Börse (Wolff's Bür.)
Die Notirungen der Produktenbörse beziehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Referenzqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 719 gr p. Liter

Getreide re.	16.7.	14.7.	16.7.	14.7.
Weizen	matter	matter	3/100 Wpr. neufl. Wfb. II	82,60 82,30
a. Abnahme Juli	153,25	157,50	3/100 opr. Id. Wfb.	92,70 92,50
„ „ „ „ „	159,00	160,75	3/100 vom. „	94,40 94,20
„ „ „ „ „	159,50	161,50	4/100 Wpr. „	93,60 93,70
„ „ „ „ „	159,50	161,50	4/100 Graud. „	— —
Roggen	matter	be- teyt	Stalien. 4/10 Rente	93,00 93,00
a. Abnahme Juli	145,25	147,25	Deit. 4/10 Goldrent.	97,50 97,50
„ „ „ „ „	142,25	143,50	ling. 4/10	96,50 96,50
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Deutsche Bankakt.	183,00 183,50
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Dist.-Com.-Anl.	174,80 176,10
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Drss. Bankaktien	148,50 148,90
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Deiter. Kreditanl.	209,10 209,75
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Samb.-M. Bankf.-A.	122,50 122,50
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Nord. Lloydaktien	109,00 110,00
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Böhm. Bankf.-A.	191,60 193,50
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Harpener Aktien	181,90 183,10
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Dortmunder Union	93,40 99,60
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Laurahütte	209,00 211,25
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Ditr. Sildb.-Aktien	83,00 88,40
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Mariemb. - Mlawfa	73,80 73,80
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Deiter. Noten	84,40 84,30
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Russische Noten	216,00 216,00
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Schlusend. d. Fdsb.	lustlos lustlos
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Privat-Discont	4 1/2% 3 1/2%
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Chicago, Weizen, stetig, v. Juli: 14,7: 75 1/2; 13,7: 77 1/2	— —
„ „ „ „ „	142,00	143,25	New-York, Weizen, stetig, v. Juli: 14,7: 83 1/2; 13,7: 81 1/2	— —
„ „ „ „ „	142,00	143,25	Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.	— —

Original-Wochenbericht für Stärke n. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 14. Juli 1900.

Markt	Markt	Markt	
La Kartoffelmehl	20—20 1/2	Stum-Couleur	35—36
La Kartoffelstärke	20—20 1/2	Hier-Couleur	34—35
La	17—18	Dextrin gelb u. weiß Ia	26—27
Feuchtestärke	—	Dextrin secunda	23 1/2—24 1/2
Frachtparität Berlin	—	Weizenstärke (kleinst.)	35—36
ref. Frankfurt a. Od.)	—	„ „ „ „ „ (größt.)	37—38
Gelber Syrup	22—23	Kaffee- u. Schilfische	39—40
Cap. Syrup	23 1/2—24	Schabestärke	31—32
Export-Syrup	24 1/2—25	Weizenstärke (Strahlen)	49—50
Kartoffelzucker gelb	22—22 1/2	„ „ „ „ „ (Schlän)	47—48
Kartoffelzucker cap.	23 1/2—24	Weizenstärke	31—32

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthen von mindestens 10000 Kg.
Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

4 Ueber Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt im Jahre 1899

Spricht sich der dieser Tage erscheinende Jahresbericht des Vorstehers der Kaufmannschaft dahin aus, daß Danzig im Großen und Ganzen mit Befriedigung auf das abgelaufene Jahr zurückblicken könne.

Was Handel und Schifffahrt der Provinzialhauptstadt anbelangt, so weist die Güterbewegung im Danziger Hafen sowohl bezüglich der Einfuhr, wie der Ausfuhr, gegen 1898 eine Steigerung auf, und auch für die industrielle Entwicklung der Stadt sät sich ein in seinen großen Zügen durchaus erfreuliches Bild zusammen.

Schon in seinem vorjährigen Bericht hat das Vorstehersamt drei Fragen bezeichnet, deren Lösung für eine günstige kommerzielle und industrielle Entwicklung der Stadt von besonderer Bedeutung ist: die möglichste Milde der schweren Rayonbeschränkungen, der Ausbau der Hafen- und Eisenbahnanlagen und die Arbeiterfrage.

Weniger es nun auf diese lokalen Fragen näher einget, bezeichnet das Vorstehersamt die günstige Lage des Danziger Erwerbslebens im Jahre 1899 in erster Linie als die Frucht der Politik der Handelsverträge, namentlich des russischen Handelsvertrages, und hofft, daß die deutsche Handelspolitik die Bahnen, die sie in den ersten Jahren des zu Ende gegangenen Jahrzehnts mit so großem Erfolge betrieb hat, weiter wandeln wird. Als ein erstes Vorpostengefecht in dem Kampf um die Handelsverträge, der in den nächsten Jahren bevorsteht, werden die Kämpfe angesehen, die sich um den Gesandtschaftswahl- und Fleischbeschau entzweit haben. Der Bericht spricht die Hoffnung aus, daß Einfuhrverbote nur in beschränktem Maße statifunden werden. Auch wird gehofft, daß der „andauernde agrarische Ansturm“ gegen das Fortbestehen der Getreide-transportflüge nicht von Erfolg begleitet sein werde. Als eine erfreuliche Erscheinung auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung wird die Novelle zum Münzgesetz bezeichnet, wodurch allmählich der Thaler aus dem Verkehr entfernt und somit unsere bisher als „hinfend“ zu bezeichnende Währung in die reine Goldwährung übergeführt werden soll.

Was die wirtschaftliche Gesetzgebung Preußens anbelangt, so hat sich das Vorstehersamt bereits früher in erster Linie gegen eine Vesteuerung der Großbetriebe im Kleinhandel ausgesprochen und würde es lebhaft bedauern, wenn der zur Zeit dem preussischen Landtage vorliegende Gesetzentwurf Gesetzeskraft erlangte. Sollte, wie von dem kleinhändlerischen Mittelstande vielfach behauptet wird, unreeles Geschäftsgebahren sich in besonders ausgeprägtem Maße bei dem im Großen betriebenen Detailhandel finden, so mag man eine strenge Abmung auf dem Wege der Strafgesetzgebung einreten lassen; die Steuererhebung scheint dem Vorstehersamt dazu der am wenigsten geeignete Weg.

Was nun die speziell lokalen Fragen anbetrifft, so ist zur Beseitigung der schweren Rayonbeschränkungen ein kleiner Schritt vorwärts gethan; die Beschränkungen sind auf der Nordfront der Stadumwallung östlich vom Olivaer Thor bis zur Weichsel hin aufgehoben worden. Aber für den größten Theil der Umgebung Danzigs bestehen sie noch fort und besonders hart leiden darunter die Werften, die sich auf der Landzunge zwischen Mottlau und Weichsel befinden.

Was den Ausbau der Hafen- und Eisenbahnanlagen anbelangt, so ist auf einen günstigen Fortgang der Angelegenheiten in diesem Jahre zu hoffen. Ein kleiner Schritt ist bereits mit der Eröffnung des Freibezirks geschehen, dessen Vortheile bei den Beteiligten allmählich immer größere Anerkennung finden. Auch wird sich der Verkehr mehr und mehr heben, sowie nur erst die erforderlichen Einrichtungen an Lagerhallen und Lagerhallen, an Krahnvorrichtungen und dergleichen in größerem Umfange geschaffen sind.

Die Arbeiterverhältnisse waren auch im Jahre 1899 überaus schwierig, und überall lehrte die Klage wieder, daß die Zunahme der Industrie die Arbeitskräfte knapp und die Löhne höher mache.

Der Bericht wendet sich dann zu den geschäftlichen Ergebnissen, welche das Jahr 1899 dem Erwerbsleben Danzigs gebracht hat, wobei zunächst die Güterbewegung im Hafen, sowohl bezüglich der Einfuhr, wie der Ausfuhr, gegen 1898 eine Steigerung aufweist. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Provinz. Graudenz, den 16. Juli.

Die Aufstellungskommission kaufte neuerdings die Bauergüter Walliszewo Nr. 9 Kreis Gnesen 584 Morgen, Kozlowo Nr. 7 Kreis Mogilno 250 Morgen, sowie die Rittergüter Kadyun Kreis Samter 1592 Morgen, Chabsko Kreis Mogilno 3056 Morgen, Niemijsk Kreis Wargowitz 3084 Morgen, Wiczyn Kreis Mieschen 2612 Morgen, Gowarszewo Kreis Schroda 2964 Morgen, Ritscherheim Kreis Wargowitz 1960 Morgen und Moczyn Kreis Kempen 7200 Morgen. Insgesamt sind in den letzten beiden Jahren 121820 Morgen angekauft worden, aus denen rund 1800 Anstieblerstellen geschaffen werden. Zur Besiedelung liegen zur Zeit 67 Güter mit etwa 1700 Stellen aus. Die Ankäufe nehmen einen erfreulichen Fortgang, da die besten Werber für die Kommission die schon angesiedelten Leute sind, die sich ganz wohl fühlen.

[Unfallversicherungsbeiträge.] Der Minister des Innern weist darauf hin, daß die den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Last fallenden Beiträge an die Berufsgenossenschaften nicht, wie dies bisher vereinzelt gechehen ist, in Form von Kreis- oder Gemeindeabgaben aufgebracht werden dürfen, da das Gesetz ausdrücklich verlangt, daß diese Beiträge lediglich von den Betriebsunternehmern zu tragen sind.

Die Bestattung des Rabbiners Dr. Rosenfeld fand diesen Sonntag in Graudenz unter sehr großer Theilnahme der Bevölkerung aller Konfessionen statt. Bei der Leichenfeier in der Synagoge — wo vor dem mit immergrünen Bäumen geschmückten Altar unter brennenden Kerzen der schmucklose Sarg stand — schilderte Herr Rabbiner Dr. Vogelstein Königberg das Wesen eines Rabbiners, der durch seine Persönlichkeit sich selbst seine Stellung in der Gemeinde als religiöser Lehrer schaffen mußte, da er durch keine Behörde oder staatliche Autorität geschützt wurde. Der Redner ging dann auf die seelischergehaltene Thätigkeit des nun Entschlafenen ein, der nach den Worten der Schrift viele wandende Kniee festgemacht, gestärkt und geträufelt habe für den Wandel. Durch sein eigenes schlichtes, bescheidenes, allzeit hilfsreiches Wesen sei Dr. Rosenfeld ein leuchtendes Vorbild für seine Gemeinde gewesen. Vor und nach der Trauerrede sang der Kantor hebräische Klagegesänge. Ein sehr langer Zug von Leidtragenden und Theilnehmenden geleitete den Sarg zum Friedhofe nach dem Stadtwalde; dort war der Sarg bestattet, daß die Polizei mit großer Mühe den Weg zur Ruhestätte frei machen konnte.

Auf dem Friedhofe schiederte am offenen Grabe Herr Rabbiner Dr. Rosenfeld bei dem Stargard die umfangreiche Thätigkeit des Verstorbenen in den israelitischen Vereinen von Graudenz, die er zum Theil selbst begründet hat, in denen er Vorsitzender

oder Mitglied des Vorstandes war, und in denen er in stillem, menschenfreundlichem Wirken sich in den Herzen ein unvergängliches Denkmal gesetzt habe. Bei der Begründung des israelitischen Provinzial-Gemeinde-Verbandes, die mit großen Schwierigkeiten verbunden war, hat er mitgewirkt und er wurde als Mitglied des Ausschusses dieses Verbandes gewählt. Die Gründung des Provinzial-Rabbiner-Verbandes, welcher sich die Hebung des Religions-Unterrichtes und die Förderung der sonstigen Interessen der Gemeinden zum Ziel gesetzt hat, war sein Werk und er war dessen Vorsitzender. Mit größtem Eifer bemühte er sich um die Errichtung eines israelitischen Provinzial-Waisenhauses in Graudenz; die landesherrliche Bestätigung dieses menschenfreundlichen Unternehmens hat er zu seiner größten Freude noch erlebt, auch war er in das Kuratorium gewählt; wenige Tage später aber schloß er seine Augen zum ewigen Schlummer. Innige Abschiedsworte rief dann noch Herr Rabbiner Dr. Vogelstein dem Entschlafenen nach, worauf sich nach dem Gebet und nach der Einsegnung der Leiche die Gruft schloß.

[Belobigung.] Der Eigentümer Ludwig Krahnert in Gremblin ist am 20. Mai d. J. bei dem Brande des Pferde-stalles des Gutsbesizers Wöhlke in Gremblin hervorragend thätig gewesen, indem er, nicht achtend der Gefahr, die in Brand gerathenen Stellen der Scheune mit den Händen ausgelöscht hat. Der Herr Landrath in Marienwerder bringt dieses belobigend zur öffentlichen Kenntniß.

[Verurteilungen.] Der Departements-Thierarzt Winkler in Marienwerder ist für die Zeit vom 16. Juli bis 20. August beurlaubt. Seine Vertretung in den thierärztlichen Geschäften ist dem Kreis-Thierarzt Brädel in Stuhm übertragen.

Herr Kreis-Schulinspektor Schulrath Dr. Otto in Marienwerder ist vom 29. Juli bis zum 8. September beurlaubt. Er wird während dieser Zeit von dem Kreis-Schulinspektor v. Pomeyer in Rewe vertreten werden.

[Ordnungsverleihungen.] Es ist verliehen: das Ritterkreuz zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens dem Eisenbahn-Stationsvorsteher erster Klasse Rötter zu Königsberg i. Pr.; der Türkische Medschidje-Orden dritter Klasse dem Direktor der Maschinenbau-Actiengesellschaft „Ulcian“ Zimmermann zu Strittin; das Ritterkreuz des Griechischen Erlöser-Ordens dem Bankier und griechischen Konsul Dick zu Königsberg i. Pr.

[Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwält Heymann in Schubin ist zum Notar, der Referendar Pich im Bezirk des Oberlandesgerichts Posen zum Gerichtsassessor ernannt. Der Amtsgerichtsrath Dr. Neßke in Miesenburg ist an das Amtsgericht in Joppot versetzt.

[Personalien bei der Post.] Versetzt sind: die Postinspektoren Gbß von Potsdam nach Bromberg, Grawinkel von Bromberg nach Leipzig, der Ober-Postassistent-Kassirer Schulze von Langzig als kommiss. Ober-Postassistent nach Duppeln, der Ober-Telegraphenassistent Medhe von Czarnikau nach Gnesen. Ernannt ist der Ober-Postassistent Drexler in Schwarzgau (Bez. Bromberg) zum Postverwalter.

sch Schulfsee, 15. Juli. Auf dem Grundstück des Fleischermeisters L. Lindemann wurde heute früh der aus Rissewo gebürtige, 26 Jahre alte Fleischergehilfe Frankewitz als Leiche gefunden. Am Abend vorher war er gegen Mitternacht nach Hause gekommen. Allem Anscheine nach hat er sich in seinem im vierten Stockwerk belegenen Schlafgemach aus dem Fenster gelehnt und ist hinab auf das Steinpflaster gefallen, wodurch er seinen Tod fand. — Die Stadtverordneten-Versammlung hat aus Anlaß der von dem Stadtverordneten-Vorsteher Herrn D. Welde der Stadtgemeinde gemachten Schenkung von 10000 Mk. beschlossen, den zur Einrichtung einer städtischen Anlage dafür angekauften Platz nach seinem Namen zu benennen.

* Thorn, 15. Juli. Ein mächtiges Feuer äscherte in der Nacht zu Sonntag, die Groß'sche (früher Engel'sche) Brauerei auf der Bromberger Vorstadt bis auf die Umfassungsmauern ein. Das Feuer ist im Subhause, vermutlich in der Mälzerei, ausgebrochen und verbreitete sich mit so rasender Geschwindigkeit, daß in kurzer Zeit nicht nur das Subhaus und die Mälzerei, sondern auch das Kesselhaus und das Wohnhaus in Flammen standen. Obwohl sogleich die städtische und die freiwillige Feuerwehr alarmirt wurden, und obwohl auch ein Kommando vom 4. Ulanen-Regiment, dessen Kaserne in unmittelbarer Nähe der Brauerei steht, schnelle Hilfe leistete, war von den vom Feuer ergriffenen Gebäuden doch nichts mehr zu retten, man mußte sich darauf beschränken, die benachbarten Stellungen zc. zu halten, was auch gelang. Erst gegen 5 Uhr Morgens war das Feuer vollständig bewältigt.

Mewe, 13. Juli. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der von der 2. Abtheilung einstimmig wiedergewählte Herr Gerichtsssekretär Domzalski durch Herrn Bürgermeister Twistel eingeführt. Es wurde beschlossen, für die freiwillige Feuerwehr eine neue Ewald'sche Landspitze anzuschaffen. Ein Theil der Kosten ist durch eine vom Magistrat bei den Feuerversicherungsgesellschaften veranfaltete Sammlung gedeckt. Der Kreis hat eine Beihilfe in Aussicht gestellt. Zu den Kosten des in Danzig zu errichtenden Siechenhauses wurde eine einmalige Beihilfe von 100 Mk. bewilligt und der Beitrag zum Verbands-Deutscher Industrieller mit einem Jahresbeitrage von 25 Mk. beschlossen. Als Vertreter für den diesjährigen Städtetag wurde Herr Bürgermeister Twistel deputirt.

P Schlochan, 15. Juli. Heute Nachmittag extrant im hiesigen See beim Pferdeschwimmen der Knecht König aus Abbau Lichtenbagen.

Sibing, 14. Juli. Herr Stadtrath Hermann Wiens ist heute Vormittag am Herzschlag gestorben. Der Dahingeshedene, welcher längere Zeit dem Magistrat angehörte, stand im 70. Lebensjahre.

Stallupönen, 14. Juli. Von einem großen Feuer wurde das Dorf Tutschen gestern heimgeucht. Auf unaufgeklärte Weise brach das Feuer in einem Justhause aus und verbreitete sich bei dem frischen Morgenwinde mit rasender Schnelligkeit. Bald standen vier Wohnhäuser und ebenso viele Wirtschaftsgedäude in Flammen. Durch das Eingreifen von sieben Feuersprizen wurde das Feuer unterdrückt.

Kosten, 13. Juli. Bei der Stadtverordneten-Ersatzwahl sind gewählt worden: in der ersten Abtheilung Kaufmann Jakob Gottschald, in der dritten Abtheilung Sattlermeister Wladislaus Bzdowicki. Die Wahlbetheiligung war gering. In der dritten Abtheilung war kein einziger deutscher Wähler erschienen, obwohl die Ansichten, einen deutschen Kandidaten durchzubringen, gut waren.

Schroda, 14. Juli. Das 200 Morgen große Gut Pentowo ist von Herrn Laatzmann an die Landwirtschaftskammer für den Preis von 450 Mk. pro Morgen verkauft worden. Das Gut soll zur Versuchszwecke benutzt werden. Hierzu eignet es sich hervorragend wegen seines durchweg erstklassigen Bodens. Von den Landwirthen des Kreises wird dieser Schritt der Landwirtschaftskammer mit Freude begrüßt. Die Leitung ist Herrn Dr. Gerlach übertragen.

* Meserik, 15. Juli. Es sind hier Erkrankungen an Unterleibstypus amtlich festgestellt; ein Arbeiter im Alter

von 40 Jahren ist gestorben. Diese Erkrankungen finden in der Nähe des Baditzflusses nach dessen Mündung von Schlämm und Graswuchs öfter statt. Dieser Fluß speist 3 Mühlen und mündet hier in die Odra. Die bakteriologische Untersuchung des Wassers ist angeordnet, auch sind andere Vorsichtsmaßregeln getroffen. — Auch in dem polnischen Theile des Kreises sind durch die Bemühungen der Distriktskommissare in ländlichen Ortschaften mehrere Kriegerver eine begründet worden, welche dem deutschen Kriegerbunde beigetreten sind.

Mieschen, 14. Juli. Ueber den Nachlaß des verstorbenen Propstes Michnikowski ist hier das Konkursverfahren eröffnet worden.

* Wronke, 15. Juli. Heute ertranken beim Baden in der Warte der 35jährige Tischlergehilfe Plew und der 16jährige Schuhmacherlehrling Antkowiak. Beide durchschwammen die Warte. Beim Zurückschwimmen verlor A. die Kräfte. P., der angetrunken war, nahm ihn auf den Rücken. Statt aber dem Ufer zuzurudern, ließ er sich vom Strome treiben; da gingen auch ihm die Kräfte aus, und beide fanden ihren Tod.

F Stettin, 14. Juli. In dem bereits mitgetheilten Urtheile des Prozeßes gegen die Aufsichtsräthe und Direktoren der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft heißt es des näheren: Es ist für Recht erkannt, daß die Angeklagten Graf Arnim, Meyer, Hempel und v. Blumenthal in vollem Umfange der Anklage freizusprechen, daß dagegen der Angeklagte Thym wegen Verletzung des Genossenschaftsgesetzes in 7 Fällen und wegen unrichtiger Darstellung der Bilanz in den Jahren 1894, 1895 und 1896 zu 750 Mk. und 2250 Mk. Geldstrafe, wofür im Nichtbeitragsfalle für je 15 Mk. 1 Tag Gefängniß tritt, wegen falscher Darstellung des Prozeßes zu 150 Mk. Geldstrafe eventl. 10 Tagen Gefängniß, wegen Untreue in einem Falle zu 4 Monaten Gefängniß und 300 Mk. Geldstrafe, eventl. noch 20 Tagen Gefängniß, wegen Untreue in zwei weiteren Fällen zu je 2 Monaten Gefängniß und je 150 Mk. Geldstrafe, eventl. noch je 20 Tagen Gefängniß, und zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängniß, die einschließlich der Geldstrafe wegen des Prozeßes durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird, der Angeklagte Uhsadel wegen Verletzung des Genossenschaftsgesetzes in 7 Fällen und wegen der unrichtigen Darstellung der Bilanz von 1894, 1895 und 1896 zu 750 Mk. und 2250 Mk., wofür im Nichtbeitragsfalle für je 15 Mk. 1 Tag Gefängniß tritt, für die falsche Darstellung des Prozeßes zu 150 Mk., eventl. 10 Tagen Gefängniß, wegen Untreue in zwei Fällen zu je 1 Monat Gefängniß, und je 75 Mk. Geldstrafe, eventl. noch 10 Tagen Gefängniß, und zu einer Gesamtstrafe von 6 Wochen Gefängniß zu verurtheilen und diese Strafe als verbüßt zu erachten sei. Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß die Angeklagten bemüht waren, die Gesellschaft so lange als möglich über Wasser zu halten, um die Genossen und Pfandbriefinhaber vor Verlusten zu bewahren, in der Hoffnung, daß es ihnen gelingen werde, wieder bessere Verhältnisse herbeizuführen. Troßdem sind die Angeklagten Thym und Uhsadel für die falsche Darstellung der Bilanzen von 1894, 1895 und 1896 verantwortlich zu machen. Auch für die falsche Darstellung des Kassenbestandes sind die Angeklagten zu bestrafen, obwohl anerkannt werden muß, daß es den Angeklagten nicht darauf ankam, einen möglichst hohen Kassenbestand in die Bilanz zu stellen, da sie auch die bis zum 20. Januar geschehenen Ausgänge auf das alte Jahr buchten.

Verschiedenes.

Ein Ausstand der Werftarbeiter ist in Hamburg zum Ausbruch gekommen. Die Ursache des Ausstandes liegt, wie aus Hamburg von Seiten der Arbeitgeber berichtet wird, darin, daß die Verhandlungen zwischen dem Verband der Eisenindustriellen Deutschlands und den Delegirten des Metallarbeiter-Verbandes (Sektion Werftarbeiter) nicht dazu geführt haben, daß die jetzt im Streik befindlichen Rieter die Arbeit wieder aufgenommen haben. Der Arbeitgeber-Verband hat diesen Sonnabend den Rieterern nunmehr das Ultimatum gestellt, entweder erklären die streikenden Rieter, am Montag in ihre Stellung einzutreten zu wollen, oder es werden auf allen Hamburger Werften ein Sechstel der gesammten Arbeiter entlassen. Da dieses Ultimatum abgelehnt wurde, wurden entsprechend dem Beschluß des Arbeitgeber-Verbandes Sonnabend Abend auf sämtlichen Hamburger Werften größere Entlassungen von Arbeitern vorgenommen. Die Werft von Blohm u. Wöb hat etwa 800 Arbeiter entlassen; die Reierstieg-Schiffswerft und Maschinenfabrik, die außer ihren etwa 150 ausständigen Arbeitern bisher noch etwa 1800 Mann beschäftigt hat, entließ etwa 300 Arbeiter; auch weitere kleinere Werften entließen ein Sechstel ihrer Arbeiter. Insgesamt wurden etwa 1500 Werftarbeiter brodblos. Der Arbeitgeber-Verband hatte den Betrieb der Hamburg-Amerika-Linie von der Entlassung von Arbeitern ausgenommen, da bereits der größere Theil der Arbeiter des Ausstandes der Hamburg-Amerika-Linie streikt. Die Gesamtzahl der Ausständigen beläuft sich jetzt auf mehr als 2000 Mann. Sollte die Entlassung der 1500 Werftarbeiter sich als wirkungslos erweisen, so hat der Arbeitgeber-Verband weitere größere Entlassungen ins Auge gefaßt.

Einem interessanten Rheinübergang in Vooten unternahm neulich vom rechten Ufer aus eine zusammenge-setzte Schwadron des 3. Badischen Dragoner-Regiments aus Mülhhausen. Die von den Pferden schwimmend zurückzulegende Strecke war mindestens 700 Meter lang. Zu der Uebung hatte die Wasserbau-Inspektion Kolmar elf Boote, bemant mit je zwei tüchtigen Schiffsleuten für die Steuerung, zur Verfügung gestellt. Je sechs Mann nahmen in einem Boote Platz, nachdem sie darin Lanzen, Karabiner und Säbel niedergelegt hatten. Sechs andere Leute führten ihnen die Pferde heran, je drei auf jeder Seite, die im Boote Sitzenden saßen die Zügel, und sobald das letzte Pferd den Boden verlor, schloß das Fahrzeug in die reizende Strömung hinaus. Alles ging glücklich von Statten und nach zwei Stunden war die ganze Schwadron wieder auf dem linken Ufer vereinigt.

[Offene Stellen für Militär-Anwärter.] (Erforderlich ist der Besitz des Civilverorgungsscheines.) Strakenmeister beim Bürgermeistereiamt in Rait vom 1. Oktober. Gehalt 1600 Mk., steigend bis 2000 Mk. — Polizeiwachtmeister und Polizeisekretär beim Bürgermeistereiamt in Mittensfeld vom 1. August. Gehalt 2000 Mk., steigend bis 3000 Mk. — Sekretär bei der Großherzoglich-Bürgermeisterei in Worms. Gehalt 2200 Mk., steigend bis 4500 Mk. — Polizeisekretär beim Magistrat in Neuthen (D.-Schles.) vom 1. August. Gehalt 1330 Mk. — 3 Polizeisekretären beim Magistrat in Königsbütte, sofort. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1600 Mk. — Schuhmacher beim Magistrat in Vochum, sofort. Gehalt 1320 Mk., steigend bis 1830 Mk. — Mehrere Polizeisekretären bei der Polizeiverwaltung in Düsseldorf. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 2000 Mk. — Mehrere Polizeisekretären bei der Stadtpolizeiverwaltung in Neudlinghausen, sofort. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 2000 Mk. — 130 Schuhmacher bei der Polizeibehörde in Hamburg vom 1. August und später. Gehalt 1500 Mk., steigend durch Aufzücken in Wachtmeister- und Oberwachtmeister-Stellen bis 3300 Mk. — Landkrieger bei den Kaiserl. Oberpostdirektionen Königsberg i. Pr., Bromberg und Posen vom 1. Oktober, Dortmund vom 1. November, Trier und Scherwin (Medlenb.) vom 1. Oktober, Braunschweig vom 1. September, Kassel und Straßburg i. Els. vom 1. Oktober.

Amliche Anzeigeh Bekanntmachung.

300 Mark Belohnung!

7149] Am Montag, den 25. Juni d. Js., etwa 5 1/2 Uhr Morgens, ist auf dem Wege von Gr.-Paradies nach Bialken (im Kreise Marienwerder), ungefähr 250 Schritte vom Schramm'schen Gasthause entfernt, der Sattler Carl Kowalkowski aus Bialken todt aufgefunden.

Die gerichtliche Leichöffnung hat als Todesursache Verwundung des Schädels mittels eines stumpfen Werkzeugs ergeben.

Kowalkowski ist am Sonntag, den 24. Juni cr., Vormittags in Marienwerder gewesen, um dort Einkäufe zu machen. Abends etwa 9 Uhr ist er bei dem Gastwirth Schramm in Gr.-Paradies eingetreten. Dies Gasthaus hat er um 9 1/2 Uhr verlassen, um nach Bialken zurückzu-kehren.

Auf dem Wege dorthin ist er erschlagen. Für die Ermittelung des Täters wird hiermit eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

Grandenz, den 13. Juli 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Maurerarbeiten.

7110] Die Verlängerung des Durchlasses in km 24,748 auf Bahnhofs-Strasburg i. Westpr. soll verbunden werden. Termin Montag, d. 23. Juli, Vorm. 11 1/2 Uhr. Berdingungsunterlagen 1 Mt. Aufschlagsfrist 4 Wochen.

Grandenz, 14. Juli 1900. Eisenb.-Betriebsinspektion 2.

Auf Grund des Artikels 8 Absatz 2 der Verordnung zur Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuches vom 16. November 1899 (G.-S. S. 562) ertheilen wir zu dem Beschlusse des Provinzial-Landtages von Westpreußen vom 7. März d. Js., wonach die auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 12. Mai 1894 auszu-gebenden Anleihscheine jährlich mit 3 oder 3 1/2 oder 4 Prozent verzinst werden sollen, hierdurch unsere Genehmigung. Diese Genehmigung hat die Provinzialverwaltung durch den Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger bekannt zu machen.

Berlin, den 4. Juni 1900.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Im Auftrage: gez. Hermes. I. B. 4. 4887.

Der Finanzminister. Der Minister des Innern. In Vertretung: gez. Lehnert. In Vertretung: gez. Braunbehrens. I. 5665. IVa. 404/5.

Vorstehende Abänderung der Bedingungen zum Allerhöchsten Privilegium vom 12. Mai 1894, betreffend die Ausfertigung der auf den Inhaber lauternden Anleihscheine des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen, VI. Ausgabe, wird gemäß § 8 der Provinzial-Ordnung vom 22. Juni 1875 hierdurch veröffentlicht.

Danzig, den 10. Juli 1900.

Der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen. gez. Hinze. [7148]

Strafvollstreckungsersuchen.

Gegen den Reisenden Christian Domanski, zuletzt in Thorn bezw. Wacker aufhaltend, geb. am 3. März 1861 zu Riesenburg, Sohn der Johanna und Wilhelmine geb. Majewski-Domanski, Eheleute, evang., sollen folgende Strafen aus den Urtheilen des hiesigen Schöffengerichts vollstreckt werden:

- 1) aus dem Urtheil vom 22. Dezember 1899 (5 D 468/99) eine Geldstrafe von 15 — fünfzehn — Mark, eventl. eine Gefängnisstrafe von 3 — drei — Tagen,
- 2) aus dem Urtheil vom 10. November 1899 (5 E 235/99) eine Geldstrafe von 3 — drei — Mark, eventl. eine Haftstrafe von 1 — einem — Tage,
- 3) aus dem Urtheil vom 17. Oktober 1899 (5 E 310/99) eine Geldstrafe von 1,50 Mt. — eine Mark fünfzig Pfennig — eventl. eine Haftstrafe von 1 — einem — Tage.

Die Geldstrafen sind bisher nicht bezatret worden. Es wird erucht, den Domanski in den Vernehmungstermin zu verhaften und dem nächsten Amtsgerichte vorzuführen, welches erucht wird, die Freiheitsstrafen zu vollstrecken, falls die Geldstrafen nicht bezahlt werden.

Elbing, den 12. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes Jacob Wolff, früher in Sadlitz, jetzt Bischofswerder, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vollziehung der Schlussvertheilung hierdurch aufgehoben.

Strasburg, den 7. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister unter Nr. 4 (Molkerei-Genossenschaft Niesitz), eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, ist an Stelle des Besitzers Gottfried Wollmann III in Niesitz der Besitzer Jacob Neumann in Niesitz eingetragen worden.

Niesenburg, den 5. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Aufruf.

Diesigen Personen, welche am Sonntage, den 11. März cr., die Händler Lindenstrauß'schen Eheleute von dem Abfahre in Konarszyn haben abfahren lassen, oder ihnen auf dem Heimwege nach Konitz begegnet sind oder sie in Konitz haben wieder antreffen sehen, werden aufgefordert, sich zu den Akten 4 R. 433/00 zu melden. Die Lindenstrauß'schen Eheleute haben zu der Fahrt nach Konarszyn ein dem Fuhrhalter Pranger gehöriges, mit einem steifen Schimmel bespanntes und von Pranger gelenktes Fuhrwerk benutzt.

Konitz, den 13. Juli 1900.

Der Untersuchungsrichter. Marzahn, Gerichts-Assessor.

Ausschreibung.

In unserer Verwaltung ist die Stelle eines Polizeikommissars baldigst zu besetzen. Mit der Stelle ist ein Anfangsgehalt von 1500 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 150 Mark bis zum Höchstbetrage von 2400 Mark, verbunden, daneben wird jährlich ein Kleidergeld von 150 Mark gewährt.

Die Kosten der Rekrutierung trägt die Stadtgemeinde. Bewerber, mindestens 1,70 m groß, nicht über 35 Jahre alt, welche sowohl im Außendienst bewährt, als mit dem polizeilichen Bureaudienst, insbesondere mit dem Meldewesen und der Bearbeitung der Invaliditäts-, Alters- und Unfallversicherungen vertraut sind, werden ersucht, sich unter Einreichung eines ausführlichen Lebenslaufes, etwaiger Zeugnisse und eines Wahrscheinlichkeitsbescheides bei der unterzeichneten Behörde bis spätestens zum 10. August zu melden.

Konitz, den 14. Juli 1900.

Der Magistrat. [7126]

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Jagd auf den 5 Bezirken hiesiger Feldmark für die Zeit vom 1. September 1900 bis dahin 1906 ist Termin auf

Donnerstag, den 19. Juli cr.

Vormittags 11 Uhr

in unserem Bureau anberaumt worden. [6668]

Leffen, den 10. Juli 1900.

Der Magistrat. Chroscolewski.

Der hinter dem Schmiedegesellen Wilhelm Neumann aus Gr.-Gardinen unterm 8. April 1891 erlassene Steckbrief ist er-lobigt. V L² 5/90. [7150]

Allenstein, den 9. Juli 1900.

Bekanntmachung.

7136] Die Lieferung von 10000 Stück Strauchbesen nebst 500 Stielen soll vergeben werden. Zeit der Lieferung: 1. 9. 1900—2000 St., 1. 10. 1900—4000 St., 1. 1. 1901—4000 St. Termin am 1. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem Angebote, bezeichnet:

„Angebot auf Lieferung von Strauchbesen“ frei und verriegelt einzureichen sind. Die Einlieferung von 2 Probebesen nebst 2 Stielen ist erforderlich. Aufschlagsfrist 10 Tage. Die Besen müssen aus jungen, biegsamen Birkenreisern hergestellt, fest und dauerhaft gebunden sein und im lufttrockenen Zustande ein Gewicht von mindestens 1 kg haben.

Bromberg, den 14. Juli 1900.

Königliche Eisenbahn-Maschineninspektion.

Im Namen des Königs!

Zu der Privatklagesache des Bäckermeisters Oskar Körner zu Grandenz, Culmerstraße, Privatklägers, gegen den Wärrergeriellen Adolf Kariguth in Grandenz, Angeklagten, wegen öffentlicher Beleidigung, hat das Königl. Schöffengericht zu Grandenz in der Sitzung vom 19. Juni 1900, an welcher Theil genommen haben:

1. Gerichtsassessor Naptowski als Vorsitzender,
2. Oberinspektor Schumacher
3. Chirurg Ritter als Schöffen,
- Sustizianwärter Rühr als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt: Der Angeklagte, Maurergeselle Adolf Kariguth aus Grandenz, ist der öffentlichen Beleidigung schuldig und wird dafür zu 20 — dreißig — Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu 10 — zehn — Tagen Gefängnis kostenpflichtig verurtheilt.

Dem Privatkläger, Bäckermeister Oskar Körner aus Grandenz, wird die Befugniß zugesprochen, den Uthelstenor binnen vier Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Erkenntnisses im Grandenz'er Gefängnisse einmal auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

B. N. B.

Die Bahndirektion Culmsee soll zum 1. Oktober d. Js. (in dem jetzt neuerbauten Empfangsgebäude) anderweit ver-pachtet werden. Schriftliche Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Pachtung der Bahndirektion Culmsee“ werden bis zum 5. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, entgegengenommen. Den Bewerbungen sind die unter schriftlich vorgelegenen Bedingun-gen, sowie genaue Angaben über die bisherige Thätigkeit und etwaige Zeugnisse beizufügen. Die für die Verpachtung festgestellten Vertragsbedingungen sind von der unterzeichneten Betriebsinspektion gegen portofreie Einlieferung von 50 Pfennig in Baar (nicht in Briefmarken) zu beziehen.

Bromberg, den 12. Juli 1900. Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2. [7166]

Die Fischerei auf den Gräfl. Rittberg'schen Fischgründen Balauer See (gegen 300 Morgen) und Sorgensee-Busen (gegen 40 Morgen) soll zum 11. November d. Js. anderweit meistbietend im Wege des schriftlichen Angebots auf 3 Jahre verpachtet werden. Die Winterfischerei und Krebsfang sind auf dem Balauer See seit November 1897 nicht ausgeübt worden.

Schriftliche Offerten sind versiegelt bis zum 15. August d. Js. an Herrn Friebes in Stangenberg zu richten. Von demselben sind die besonderen Bedingun-gen gegen Voreinsendung der Schreibgebühr und Portokosten mit 0,70 Mt. erhältlich. Den Zuschlag behält sich der Unterzeichnete vor.

Stangenberg bei Nitschke Westpr. Graf von Rittberg.

Verpachtung.

Montag, den 23. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr, ist im Gutstrage zu Plusnitz, Kreis Briesen, ein Termin anberaumt, woselbst die Garten- u. Jagd-verpachtung der Feldmark Kottmoss-Dombrownen (bisher. Besitzerin Frau Daczinski) meistbietend verpachtet werden soll.

Fiskal. Gutsverwaltung Plusnitz.

Der Obstgarten

in Raudniz, ca. 400 sehr gut be-setzte Bäume, ist zu verpachten. Frhr. v. d. Osten, Raudniz, Westpreußen, Bahn-Thorn-Süsterburg.

7222] Ein Baaren-Agentur- und Kommissions-Geschäft, bei der Kundenschaft in Danzig und Umgegend gut eingeführt, sucht

eine Vertretung

zum Verkauf von Gurken, Sauerkohl, Schneidebohnen zc., für Stadt und Umgegend. Gefällige Offerten erbitte postlagernd Nr. 28 Danzig.

für Industrielle!

In nächster Nähe Danzigs kann aus bestehender Fabrik-anlage ein Raum von 250 qm Flächeninhalt mit elektr. Kraft und Beleuchtung (bis 20 Pfd.), eventl. auch in kleineren Theilen, abgegeben werden. Grundstück liegt an Chaussee, 3,5 km von Danzig entfernt und hat Straßenbahn-Anschluss, auch kann Land für Weide und Lagerplatz mit verpachtet werden. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7007 durch den Gesellsigen erbeten.

für Getreidehändler!

Suche f. m. seit 2 Jahren best., nachw. rentabl. Getreide-Geschäft einen thätigen Theilhaber, evtl. Firma, d. f. m. Kap. be-thätigt. Suchender verpflichtet sich, evtl. sämmtliches Getreide an q. Firma zu liefern. Gänzl. Uebergabe nicht ausgedr. Strengste Diskret. w. zugl. u. verlang. Off. erb. sub F. R. 365 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [6996]

Nach Herabsetzung des Reichsbankdiskontes ver-zinsen wir bis auf Weiteres [6929]

Baareinlagen

bei täglicher Kündigung mit 3 3/4 %
" monatlicher " " 4 0/100
" vierteljährlicher " " 4 1/4 %

Ostbank für Handel und Gewerbe
Zweigniederlassung Grandenz.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet im Jahre 1838. zu Berlin. Besondere Staatsaufsicht. Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Mill. Mk. zur Einkommenserhöhung u. Altersversorgung. Kapitalversicherung. für Aussteuer, Militärdienst und Studium. Vertreter: P. Pape in Danzig, Ankerschmiedegasse 6, Wilhelm Heitmann in Grandenz, Max Puppel in Marienwerder. [2482]

Ingenieurschule Zwickau,

(Königreich Sachsen.) für Maschinenbau und Elektrotechnik. Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Aushft. u. Prosp. kostenlos.

Grosse Breslauer Zusehne-Academie

Verkaufe sofort Spiritus-Berechtigungsscheine in Höhe von 4500 Mt. für Kam-pagne 1900/01. Meldung. verb. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7229 durch den Gesellsigen erbet.

7193] Dom. Bajonstowo, Kr. Lobau Westpr., verpachtet die Fischerei auf 80 Morgen See u. 20 Morg. Fluß für 550 Mark jährlich.

Wolle von 220 Lämmern, sofort zu scheeren, veräußlich in [7189] St. L. Ellernitz.

Produkte rothbuche Felgen sehr stark ausgepaten, veräußl. in Konau per Marwaide Ditz-preußen. [3581]

6052] Von dem Restgute Weiß-Bukowitz, Kreis Pr.-Stargard, beabsichtige einen

80' lang, 37' breit, und ein Ziegelfachwerk-Gebäude 50' lang, 23' br., unt. Holzplannen-dach, mit gut. Holz, zum Ab-bruch zu verkaufen, auch etwa 1000 Mt. gebr. Ziegelsteine.

5955 Einen fast neuen Parkwagen u. ein gut erhalt. Kabriolett-wagen, beide ein- u. zweispänn. z. fabr., verk. einen von beiden, nach Wahl des Käufers, Rüdiger, Jaegerhof b. Bromberg.

7073] Ein neues, erhaltendes Fahr-rad für die ganze Saison gegen eine ganz geringe Vergütung leihweise gestellt. Anfragen u. „Cavalier“ an Heint. Kessler, Berlin SW. 19, erbeten.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

habe billige Eiträder dazu pass. 1580 mm 16mm Samur. dazu pass. Rad, 116 Eiträder, 2 pass. com- gena u. Gruppe radwelle. — 2 auf 4300 mm Friction noch gut e. Louis Kol.

Laden in Westpr. u. Ostpr. nebst zu verm. manifr.

mit ange-statt. f. bauffend f. werksbet. berrniet. Ausstuf. Gerrenfr.

in einer lands. s. ft. zu v. brieflich 7290 du

Ein g. ist billig vermietet ca. 1000 haus, m

Meine neu erb. an d. S. 1. Sept. P. P.

7232] bester

nebst 20 300 Zaf. Geschäf. vermietet. Rüge. 3.

6472] Page, Meier, besonde. Mode-geeigne. berrniet. Nicha

Sen 6734] Ionitad angren. quent. zu vern. Dafelb für Bu. an ver. 3d

Mein U. erstes f. d. eig. b. 38. zu ver.

Ein in der für St. Ehrlich Bohm cr. u.

Reconvallescenten die rasch gekräftigt werden sollen, gebe man als Zusatz zu Suppen, Cacao, Gemüsen cr. „Somon“ das beste aller Nähr- u. Kräftigungsmittel. [1865]

Preis: 50 gr 100 gr 250 gr 500 gr 40 Pf. 70 Pf. M. 1.60 M. 3. Kleinste Fabrikanten: Toril Cie., Altona.

Zu haben in Apotheken u. Drogengeschäften.

Dom. Wierich bei Diche ver-tauft eine sehr gut erhaltene Pferdedreschmaschine nebst Holzwerk, [6945]

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

2140] Troß hoher Herings-preise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorbereinsendung des Betrages ab hier: H. Schotten in Roggen u. Milch, Sonne 30, 32—34 Mt. Eine gr. Barthe Morw. Fett-heringe à 23, 25, 27—31 Mt. Schott.-Hhen à 34—36 Mt. Null-Heringe à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Tonn. Verz. engl. Matjes-Heringe. Postfz 2,75—3,25 Mt. H. Nauchlach Pfd. 1,20—1,40 Mt.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markt-hallen-Str. 134/137. Hering-Verkaufs-Geschäft.

1 Gädselfmaschine u. 2 sprunghaf. Bullen.

fontes ver.
[6929]
en
it 3 3/4
4 0/10
4 1/4
Gewerbe
udenz.

Anstalt
nders
aufsicht.
Mill. Mk.
orgung.
udium.
degasse 6,
[2482]

Kau,
chnik.
ngenieur.

ejewski
rstr. 36/37
eidesystem
art. 1873
entirt.
und franco.
on:
ewski.

& Co.
ro
ches Bureau
N. 22,
III 3760
ORF
No. 49,
982
N. A.
lles 1
I 4682
erwerthet
NTE
kostenlos.

ranen verk.
ung zu den
Billiger wie
enz. [6728
folikalen Dpr.
cherit und
schäft.

centen
t werden
als Zufaß
ead, Ge-
son" das
u. Kräfti-
[1865]

gr 500 gr
60 M. 8.
brifanten:
ona.
othelen u.

i Dide ver-
rdaltene
maschine
[6945]

hine u.
Bullen.

! Herings-
ge der Vor-
Nachn. oder
Betrages
in. Wagen
32-34 Mt.
ort. Fetti-
27-31 Mt.
4-36 Mt.
40 Mt.
onn. Neze-
ge, Postfag
Kauschlag

anzig, Markt-
4/137.
Geschäft.

ine
und

agon und
nders
eichselhof
[6700]

Für Mühlen
habe billig abzugeben: 1 eich.
Stirnrad, 4300 mm Durchmesser,
dazu paßt ein aubeiß. Stirnrad,
1580 mm Durchmesser. - 1 eich. con-
samur, 2440 mm Durchmesser,
dazu paßt ein aubeiß. con-
rad, 1160 Durchmesser. - 1 eich.
Stirnrad, 3070 mm Durchmesser, dazu
paßt 2 aubeiß. Mahlgänge-
räder, 475 mm Durchmesser, mit
paß. compl. Mühleisen, Lüft-
zuga u. Antriebsvorrichtung. -
1 Granpaugländer mit Zarge,
Mühleisen u. Getr. - 1 Wasser-
radwelle, 5630 mm lg., mit Zapf.
- 2 andere Wellen, 4200 und
4300 mm lg. - 2 Ragensteine,
Erfahrungsreich u. div. Alles
noch gut erhalten u. fauber anzu-
Louis Kolmar, Rastenburg Ostpr.

Laden nebst Wohnung, sowie
Wirtschaftsräume nebst
Wasserleitung zu vermieten.
H. Giese, Graudenz,
Oberthornerstr. 31. [7012]

Laden
nebst Stube u. Küche
zu vermieten in Graudenz, Kohl-
mannstr. 28. Teichstr. [7038]

Ein Laden
mit angr. Wohn., gr. hell. Werk-
statt, Keller u. Speicherräum.,
paßend für Geschäfte mit Hand-
werksbetrieb, ist preiswerth zu
vermieten. u. v. 1. Okt. zu bezie-
Wustnirt. Herr Dumont,
Berrenstraße. [7023]

Laden nebst drei dazu gehör.
Stuben, sowie Küche,
Keller und Ställe zu vermieten.
H. Giese, Graudenz, Culmer-
straße 53. [7011]

Laden und Wohnung
in einer lebhaften Stadt Erm-
lands, zu jed. Geschäft geeignet,
ist zu vermieten. Neb. werd.
brieflich mit der Aufschrift Nr.
7290 durch den Gefälligen erbet.

Dt.-Eylan.
Ein kleinerer Laden
mit großem Schaufenster, nahe
am Markt gelegen, auf Wunsch
auch mit kleiner Wohnung, ist v.
1. Okt. zu vermieten. [7268]
S. Peters, Sattlermeister,
Dt.-Eylan.

Zoppot.
Ein großer, schöner [7225]
Eckladen
ist billig im Seebad Zoppot zu
vermieten, Einwohnern, i. Winter
ca. 10000, paß. für ein Waren-
haus, mit auch ohne Ladeneinricht.
L. Rebra,
Zoppot, Seestr. 50.

Schöneck.
Meine zu jed. Geschäft sich eign.
neu erb. Geschäftslokalitäten,
am b. Hauptstr. gel., sollen vom
1. Sept. od. auch spätr. verm. v.
W. Ponczet, Schöneck Wpr.

Heilsberg.
7232] In Heilsberg ist in
bester Lage am Markt ein großer
Laden
nebst Wohnung, worin seit über
20 Jahren Manufakturwaaren-
Geschäft betrieben, von sofort zu
vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
S. Meyer, Gartenstein.

Loetzen.
6472] Laden in Loetzen, in best
Lage, mitten am Markt, 46
Meter, mit 2 bis 5 Zimmern,
besonders für Manufaktur-,
Wade- oder Garbengereschäft
geeignet, hat vom Oktober cr. zu
vermieten.
Richard Falk, Loetzen Ostpr.

Sensburg Ostpr.
6734] Sensburg Ostpr., Garni-
sonstadt, ein schöner Laden u.
angrenzender Wohnung, fre-
quent Straße, sofort preiswerth
zu vermieten. 1. Okt. zu bezie-
Dahelbst schönes Repostorium,
für Fuß- und Kurzwaren, bill.
zu verkaufen.
D. G. Schulz, Sensburg.

Marggrabowa.
Beste Brodstelle.
Wein seit 17 Jahr. bestehender
Uhrmacherladen
erstes Geschäft am Plage, in
bester Lage, zu jedem Geschäft
sch. geeignet, ist vom 1. Oktober
b. 33. mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. [7106]
Frau W. Mehl,
Marggrabowa, Markt 72.

Allenstein.
Ein Geschäftsladen
in der besten Lage der Stadt,
für jedes Geschäft geeignet,
für Kolonialwaaren mit kompl.
Einrichtung, ist mit auch ohne
Wohnung, Keller u. vom 1. Okt.
cr. zu vermieten. [7266]
H. Wlad, Allenstein.

Gnesen.
5652] Zwei moderne
Geschäftslöfale
sind vom 1. April ab in meinen
Häusern zu vermieten.
Tyrode, Maurermeister,
Gnesen.

Schneidemühl.
Groß, mod. Laden
mit breit. Schaufenst. nebst
Wohnung, in allererst. Lage,
v. Sept. od. Okt. z. ver-
mieten. Die selten günst.
Lage in d. aufblühend. Orte
bietet glänz. Ausst. f. jede
Branche. S. Kantorowicz,
Schneidemühl. [7244]

Damen Pension
7273] Ganz-Pensionat. f.
Damen. f. d. Erl. d. Hansh. u. gesell-
sch. Ausst. f. d. Aufn. Montl. 50,
jährl. 576 Mk. Stettin, Böttcherstr. 1.

Freier Landaufenthalt
für Holzbrand. [7187]
Oberförsterei Furden, Kreis
Allenstein.

Heirathen
Geb. Dame ges. Mt. f. z. Heirath
b. Ref. e. Herrn i. A. b. 50 J. i.
s. it. Verb., etw. Verm. vorh.
Wld. u. Nr. 7247 d. d. Gef. erb.

Heirathsgesuch.
Strebsam. Kaufmann, 27 Jahre,
n. Vermögen, evangl., der gutg.
Geschäft übernehm. will, wünscht
mit wirthschaftl., vermög. Dame,
auch Wittwe n. ausgeschloß., in
Briefwechsel zu treten zwisch-
balziger Verheirathg. Verschwiegen-
heit Ehrensache. Gest. Meldung.
werd. brieflich mit der Aufschrift
Nr. 7261 d. d. Gefälligen erbet.

Heirathsgesuch.
6773] Ein streb., gebilt. Land-
wirth v. best. Ruf, d. i. Begriffe
steht, sich selbständ. z. machen u.
d. es an Damenbetantheit. fehlt,
sucht auf dies. Wege eine Lebens-
gefährtin. Vermög. v. 30. bis
35000 Mk. Beding. Betreff. ist
31 J. alt, evang. luth. u. bestr.
auch e. eig. Verm. N. ernstgem.,
n. anonyme Off. b. z. richt. sub
R. H. 869 an Haafenstein u.
Vogler, N. G., Berlin W. 8.
Photogr. erw. Distr. Ehrenf.

Heirathsgesuch.
7039] Ein Käufer für billige
Berl- u. Santos-Kaffee's.
Rudolph Barandt,
Graudenz.

Wolle
gewaschen und ungewaschen,
faust und erucht un benutzte
Offerte [6018]
Isaac Rothholz, Posen.

Zu kaufen gesucht
7039] Ein Käufer für billige
Berl- u. Santos-Kaffee's.
Rudolph Barandt,
Graudenz.

Wolle
gewaschen und ungewaschen,
faust und erucht un benutzte
Offerte [6018]
Isaac Rothholz, Posen.

Waldparzelle
jeder Größe laufe gegen Kasse.
Meldungen werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 7006 durch d.
Gefälligen erbeten.

Kieslager.
Ausgieb., gut., gütlich. a. Bahn o.
Wasser geleg. Kieslager zu kauf.
gesucht. Off. sub N. T. 5349 an
Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.

Geldverkehr
30000 Mark
im Ganzen oder getheilt, sind z.
1. Oktober b. 3. ev. auch früher
unmittelbar hinter der Landstätt
auf ein Gut, am liebsten in West-
preußen, zu verleben. Meldung.
werden briefl. mit d. Aufschrift
Nr. 5960 d. den Gefälligen erbet.

Sichere Hypothek von
20000 Mk. z. 4%
gleich hinter Landstätt und vor
56000 Mk. Privatgeld, auf ein
Gute Westpreußens, möglichst
bald zu cediren gesucht.
Gest. Meldungen werd. briefl.
mit der Aufschrift Nr. 6791
durch den Gefälligen erbeten.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!
Im Alter von 2 Monaten Zuchteber 45 Mt., Zuchtsäue 35 Mt. Alles ab Bahnhof
3 63 Domschlack inkl.
4 53 Stallgelb u. Käfig
5 75 gegen Nachnahme.
Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingsläue zu entspr. Preisen.
Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domschlack Westpr.**

6991] Auf ein Hotel-Grund-
stück in einem sehr beachteten Ort-
seebade wird ver. sofort eventl.
1. Oktober b. 3. eine
L. Hypothek
in Höhe von ca. 20000 Mark
gesucht. Näheres durch
D. Grohn, Köslin.

6892] Suche hinter 20000 Mt.
Landstätt
6000 b. 7000 Mt.
zum 1. September. Meldungen
brieflich mit Aufschr. Nr. 300 S.
an d. Neue Westpreuß. Zeitung,
Br.-Stargard, erbeten.

12000 u. 3000 Mt.
werden auf 2 Grundstücke von
Selbstarbeitern gesucht. Meldg.
werd. brieflich mit der Aufschrift
Nr. 7317 d. d. Gefälligen erbet.

Suche auf mein Grundstück, 3
Kfm. von Marienwerder, [7159]
27000 Mark
zur 1. Stelle zur Abzahl. für die
Kgl. Regierung zum 1. Januar.
Grundst.-Kaufm. 776 Mt., Feuer-
versich. d. Geb. 24 400 Mt. Off. u.
F. H. B. a. d. Geschäftsst. d. Neuen
Westpr. Mitth., Marienwerder.

Auf ein in bester Lage
Mewes gelegenes Geschäft-
grundstück, Feuerverf. berg.
Nr. 19000, w. eine erstklassige
Hypothek
gesucht. Meldungen werden
brieflich mit der Aufschrift
Nr. 5760 d. d. Gefälligen erbet.

Socius.
Zur Gründung ein. Spezial-
Baugeschäftes u. Baumate-
rialienhandlung sowie Fabri-
kation gewinnbringender
Bauartikel sucht fähiger, er-
fahrener Baumeister, jed. ohne
Vermögen, stillen und thätigen
Theilhaber
mit 8 bis 10000 Mt. Einlage.
Meld. v. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 7291 d. den Gefälligen erbet.

Einem Posten 3/4 und 4/10ige
Danzig. Pfandbriefe
b. h. abzugeb. Krosch, Danzig.

Geldsuchende erhalten sofort
geeignete
Angebote von A. Schindler, Berlin
S. W., Wilhelmstr. 134. [4579]

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Ver-
weilt, amt. f. in jed. Höhe.
Rück. S. alle, S. h. önsberg-Berlin.

Gefälligkeits-Accepte und
Zahlungswechsel erb. solb. Firm.
f. Dist. C. Schröder, Königs-
berg i. Pr., Sackb. r. Str. 103 II.
(Bedingungen unter Nr. 0,50).

Viehverkäufe
Schimmelwallach
6 J., starkes, sehr gut aussehendes
Fierd, mit tadellosen Weinen u.
Gängen, bei der Truppe geritten,
ist, da etwas lauter Athem, billig
zu verkaufen. [6469]
Näheres beim Wachtmeister
Fetge, Langjahr, Husaren-
Kaserne.

Zwei Karofflers
hellbraun, o. Abz., 8 Zoll groß,
sehr breit, für Landauer und
Lechtwagen geeignet, stehen preis-
werth zum Verkauf in Saitowo
bei Strasburg Wpr. [7215]

Kommandeurpferd
1. St., Goldschwarzwallach, 10 Jhr.,
8 Zoll, vollst. truppenkräftig
weil überzählig, zu verkaufen.
Preis 1600 Mark. Hauptmann
Ehrhardt, Neufahrwasser.

Meinen
Shire-Hengst
Brigand III, geb. 1892, aus
England import. Rabe mit Stern
und Schilbe, stets gefürt,
beachtliche da genügende Zucht
zu verkaufen. [6691]
G. Frost, Kriestohl Wpr.

1 Paar Karofflers
Fuchswallach, 7", 6 Jährig, eleg.
stark, auch für schw. Zug ge-
eignet, wegen Ueberfüllung des
Stalles sehr preiswerth veräuß.
Dom. Gr. Klonia, Kreis Tuchel.
6023] Verkäuflich 6 Jähriger
Fuchs-Wallach
5 1/2 Zoll, absolut ruhig und
frömm, in jedem Dienst geritten,
garantirt fehler ei, tadellose
Weine, unter Dame gegangen,
Preis 1600 Mk. Anfragen an
Wachtmeister Schwara z.,
Ulmanen-Regiment, Thorn.

Aus der Vollblut-
Yorkshire-Heerde
sind in Abt. D. Doll-
städ, Kreis Br.-
Holland, jeder Zeit
Zuchtierkel
und ältere Zuchthiere, von im-
portirten Eltern abstammend,
abzugeben. [6778]

Wichorsee
bei H.-Elyse
Bahnhof Kornatowo
Westpreußen.
Der Bod-Verkauf
ans hiesiger Rambouillet-
Stammheerde findet
am 21. Juli cr.,
Mittags 1 Uhr
durch Auktion statt.
Es kommen circa
[6038]
zum Verkauf.
Wagen stehen auf Bahnhof Kornatowo der Weichselstädte-
Bahn. Anmeldung erwünscht.
v. Loga.

50 meist ungehörnte Böde
I Paar vornehme [5177]
Wagenpferde
Rappen, Wallache, 4 J., 1,67 gr.,
sicher gef., ohne Abz., ferngesund,
veräußlich. Brischel,
Bertheim b. Ratel.

Ein 5 Jährige
braune Stute
mit Fohlen [7201]
verkauft
Ford, Kitzwalde.

7177] Hellbrauner, preussischer
Wallach
vollst., 7 Zoll, f. schwer. Schw., tabell.
geritt, sich. f. Gänge, vorzügl. u.
sich. v. d. Zucht geb., ist veräuß.
Br. 1700 Mt. u. Rathen, Ober-
leuten. f. Kitz. R. 5, Dt.-Eylan.

7074] Zwei noch zur Zucht
brauchbare
Oxfordshiredown-
Böde
werden zu kaufen gesucht.
Kittershausen bei Lesken.
Die Güterverwaltung.

6976] Fünf fernfette
Rühe
stehen zum Verkauf
Dom. Ebensee ver Pannow.

7128] In Dom. Stein ver
Blumenau stehen 11 junge
Stiere
ca. 6 bis 8 Ctr. schwer, zum
Verkauf, auch ist daselbst ein
1/2-jähriger Yorkshire-
Eber

der sehr schöne Nachzucht auf-
weist, um Frucht zu vermeiden,
billig zu haben.
Die Güterverwaltung.

6987] 16 Stück holl.
Zugvieh
stehen zum Verkauf bei Herr-
mann, Schönbrück, Wahnst.
Dom. b. Kreis Allenstein.

2796] 150 prima
Holländer Stiere
zur Mast verkäuflich bei
Hermann Lorner,
Gr.-Hubainen bei Insterburg
Ostpr. Galtestelle Waldhausen.

6987] 16 Stück holl.
Zugvieh
stehen zum Verkauf bei Herr-
mann, Schönbrück, Wahnst.
Dom. b. Kreis Allenstein.

2796] 150 prima
Holländer Stiere
zur Mast verkäuflich bei
Hermann Lorner,
Gr.-Hubainen bei Insterburg
Ostpr. Galtestelle Waldhausen.

6987] 16 Stück holl.
Zugvieh
stehen zum Verkauf bei Herr-
mann, Schönbrück, Wahnst.
Dom. b. Kreis Allenstein.

6987] 16 Stück holl.
Zugvieh
stehen zum Verkauf bei Herr-
mann, Schönbrück, Wahnst.
Dom. b. Kreis Allenstein.

6987] 16 Stück holl.
Zugvieh
stehen zum Verkauf bei Herr-
mann, Schönbrück, Wahnst.
Dom. b. Kreis Allenstein.

6987] 16 Stück holl.
Zugvieh
stehen zum Verkauf bei Herr-
mann, Schönbrück, Wahnst.
Dom. b. Kreis Allenstein.

6987] 16 Stück holl.
Zugvieh
stehen zum Verkauf bei Herr-
mann, Schönbrück, Wahnst.
Dom. b. Kreis Allenstein.



4358] Am Freitag, den 20.
Juli cr., Mittags 1 Uhr,
findet in Melno, Kr. Graudenz,
auktionsweise Verkauf von
18 Rambouilletböden u.
8 Bullen d. Holl. Rasse
statt.
Die Rambouilletheerde ist ge-
gründet durch Ankauf von 80
Elite-Schafen bei Auflösung der
alten Dembowalont'er Stamm-
heerde. Die Bullen stammen von
Seerbuchthieren u. sind geimpft.
Wagen auf vorherige Umel-
dung Bahnhof Melno zu allen
Bügen.
von Bieler, Melno.

Bodauktion
zu Markau bei Dirchan
am [6014]
Donnerstag, d. 2. August cr.,
Mittags 12 Uhr.
Verzeichnisse auf Wunsch.
R. Heine.

Kgl. Domaine Wandlaeken.
Post. Bahnhstation Ostpreußen.
Hampshiredown-
Vollblut-Stammheerde
höchsterämirt Berlin.
Hamburg. Königsberg.
Insterburg.
Rambouillet-Vollblut-
Stammheerde.
dito höchsterämirt.
Bodverkauf begonnen.
Potensdorfer.

5998] Der freihändige
Bodverkauf von sprung-
fähigen
Rambouillet-Böden
hat begonnen. Preise 100,
90 und 75 Mt. und 3 Mt.
Stallgelb.
Grams, Rathsdorf bei
Br.-Stargard.

Abt. Neudorf b. Zablonowo
hat junge [7035]
Terriers-Hunde
zum Verkauf.

Gelegenheitskauf.
Eine hervorragende
Jagdhündin
brann und weiß gefleckt, drei
Jahre alt, ist für den billigen
Preis von 100 Mark zu haben.
Die Hündin ist sowohl auf der
Enten-, Fühner- und Hasenjagd
vorzüglich.
Meldungen werden briefl. mit
der Aufschrift Nr. 6981 durch
den Gefälligen erbeten.

6974] Edlen, deutschen
Doggen-Hüden
1 1/2 Jahr alt, getigert, Pracht-
exemplar, 90 Ctm. hoch, giebt ab
zum Preise von Mt. 100 [6974]
u. Staudinger,
Kl.-Schlantz b. Stibkau.

6961] Dom. Gr.-Volkmann u.
Sobbowitz verkauft mehrere gute
Foxterrier.
Die Verwaltung.

Einen Jagdhund u.
buchene Litzstöde
hat abzugeben [7198]
Gorski, Mirotken b. Altjahn
Westpreußen.

6923] Nacechte, selten schön
gezeichnete
Bernhardiner-Hündin
4 1/2 Monat alt, kurzhaarig, voll-
kommen stubenrein. Umstände
halber billig zu verkaufen. Off.
unter S. v. J. v. J. v. J. v. J. v. J.
Westpreußen.

6983] Verkauft meinen 1 1/2
Jahre alten, firmen Fühnerhund
Hektor
Farbe brann, vorzüglicher Ab-
stammung, für den billigen Preis
von 90 Mark.
Führer Zimmermann,
Kornatowo bei Strasburg Wpr.

1900er Frühbrut
Hähne und Hennen
von [7192]
gelben Cochin
weißen Italiener
do. Hamelsloher
do. Japan. Zwergen
(Ma Siro Chabo)
aus mehrfach prämirten
Stämmen, hat abzugeben
Kawalki, Langjahr,
Gr. Allee 10.

7161] Suche ein elegantes
Kutschpferd
zu kaufen (5' 5", 6 Jähr., Fuchs o.
Rappe). Dom. Kaschowitz bei
Marienwerder.
7190] 50 fette Schweine in
Konten sind verkauft.

7161] Suche ein elegantes
Kutschpferd
zu kaufen (5' 5", 6 Jähr., Fuchs o.
Rappe). Dom. Kaschowitz bei
Marienwerder.
7190] 50 fette Schweine in
Konten sind verkauft.

7161] Suche ein elegantes
Kutschpferd
zu kaufen (5' 5", 6 Jähr., Fuchs o.
Rappe). Dom. Kaschowitz bei
Marienwerder.
7190] 50 fette Schweine in
Konten sind verkauft.

7161] Suche ein elegantes
Kutschpferd
zu kaufen (5' 5", 6 Jähr., Fuchs o.
Rappe). Dom. Kaschowitz bei
Marienwerder.
7190] 50 fette Schweine in
Konten sind verkauft.

7161] Suche ein elegantes
Kutschpferd
zu kaufen (5' 5", 6 Jähr., Fuchs o.
Rappe). Dom. Kaschowitz bei
Marienwerder.
7190] 50 fette Schweine in
Konten sind verkauft.

7161] Suche ein elegantes
Kutschpferd
zu kaufen (5' 5", 6 Jähr., Fuchs o.
Rappe). Dom. Kaschowitz bei
Marienwerder.
7190] 50 fette Schweine in
Konten sind verkauft.

Gradenz, Dienstag]

Die Ueberlebenden.

K Bremerhaven, 11. Juli.

Nun sind sie sicher und geborgen in der Heimath, die das furchtbare Brandungsglück in Hoboken überlebt haben; gestern Abend hat (wie schon gemeldet wurde) der große Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, selbst ein Ueberlebender, 363 Gerettete hier gelandet. Das war eine seltsame, feierliche Stunde.

Man wußte in der hiesigen Bevölkerung, daß das schöne Schiff, das man nun schon so oft mit Stolz und Freude hat abfahren und wieder ankommen sehen, gestern Abend mit der theueren, kostbaren Ladung von geretteten Menschen, um deren Leben man Tage lang gebangt hat, einlaufen werde, und schon bevor die Dämmerung herniederfank, strömte eine gewaltige Menschenmasse nach dem Deich und dem Quai des Vorhafens, von wo man einen weiten Blick auf die Riede hat. Fast gegen 10 Uhr Abends tauchte am Horizont die dunkle Masse des Riesenschiffes auf; rasch kam es näher. Schweigend stand die Menge, Kopf an Kopf, und schweigend und still ist es auch an Deck des Schiffes. Erst als die Schnelldampfer an dem heimathlichen Strand anlegte, erklingen an Deck die lustigen Weisen der Schiffsmusik, heute schweigt sie und wie eine großartige Krauer- und Beileidsdemonstration wirkte diese starre Ruhe. Nun hat der Riese sich am Quai befestigt, die Massen drängen hervor, die Schiffstreppe rollt herbei und die ersten Mannschaften lösen sich an Deck los. Dort stehen sie, die 363 Geretteten in dichten Haufen; ein schwaches „Hurrah“ sucht sich Bahn zu brechen, findet aber weder auf dem Schiff noch am Lande das rechte Echo und so versinkt es wieder in dem starren Schweigen. Jetzt sind die ersten unter uns, werden umringt von Freunden und Bekannten. Hier ein herzliches Umarmen, dort ein langer Händedruck; man sieht ihnen in die Gesichter, die gar ernst und feierlich dreinschauen. Wer einmal so in den Tod hineingesehen hat, wer vor einer solchen Hölle gestanden hat, wie sie diesen tapferen Jungen in Hoboken entgegen koste, der verliert für eine Zeit das Lachen und strenger Ernst breitet sich über die wetterharten Züge. In langem Zuge entfeilen die Mannschaften dem Schiffe und schnell verlieren sie sich in der Menge, die sich auch nach und nach zertheilt. Man steht in größeren und kleineren Gruppen bei einander und lauscht den kurzen und abgerissenen Schilderungen über das Unglück. Und hier und da wagt ein thränenüberströmtes Mutterantlitz um sich zu blicken und den nächsten der Geretteten nach dem Schicksal des Sohnes, des Vaters zu fragen. „Hest em denn gornich sehen, Hinrich? Zi wiert doch immer god Fründ, hest em nich helpen künnt“. Und immer dieselbe traurige Antwort: „Ne, dortan wier gorken Tied, u jeder dachte an sich sülust. Jek stün noch bi Johann, as dat Boot runelaten würd, äwer näher hew ic em nich witer sehn.“ Und in stiller Verzweiflung wartet das Mütterchen abwärts. In wie viele treue Arme kehrt der Sohn oder Vater oder Bruder nicht zurück. 63 Tode hat Bremerhaven zusammen mit den umliegenden Ortschaften zu beklagen. Erst spät am Mitternacht weichen die letzten vom Plage und der Hafen zeigt das gewohnte nächtliche Bild.

Heute Morgen aber umstand wieder eine gewaltige Menschenmasse das Schiff, das wie etwas Wunderbares angestaunt wurde. Und wunderbar genug ist auch nach den Schilderungen der eigenen Offiziere und Mannschaften die Rettung des Dampfers gewesen. Wir entnehmen diesen Schilderungen noch das Folgende: Am Sonnabend, 30. Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr, bemerkte der erste Offizier des „Kaiser Wilhelm“ auf dem Pier 3 eine gewaltige Rauchfäule aufsteigen. Er machte dem Kapitän Engelhart sofort davon Meldung, der sich sogleich auf die Kommandobrücke begab, um seine Befehle zu ertheilen. Er ließ alle Verbindungen mit dem Lande losmachen, ließ weiter eine lange und starkeleine nach dem Lande des Piers bringen, an dem der Dampfer lag, und befahl, nachdem in wenigen Minuten das Feuer eine rasende Ausdehnung erfahren hatte, die Winden in Tätigkeit treten zu lassen, wodurch sich das Schiff nach dem Lande des Piers ziehen konnte. Inzwischen sah man, daß die Dampfer „Saale“ und „Bremen“ bereits Feuer gefangen hatten und daß die sämtlichen Piers in Gluth standen. Auch der Dampfer Kaiser Wilhelm selbst fing Feuer. Das Vorderdeck, die Holztheile des Oberdecks brannten lichterloh, die Boote auf Backbordseite wurden vom Feuer ergriffen und verzehrt und die großen Spiegelscheiben in den Seitenfenstern zersprangen. Aber die Mannschaften hielten trotz der großen Hitze tapfer aus und immer ruhig klang das Kommando von der Brücke, wo Kapitän Engelhart der Gluth trotzte. Der Dampfer schob sich schließlich bis in die Mitte des Hudsonstroms hinein und ließ hier die Anker fallen. Alle Versuche, einen der zahlreichen kleinen Schlepper zu Hilfe zu rufen, waren nutzlos. Erst als auch hier in der Mitte des Stromes die Gefahr auf neue herannahte, gelang es, einen Schlepper zu bekommen. Die brennenden kleinen Leichterfahrer trieben nämlich auf den Dampfer zu und drohten ihm das gleiche Schicksal zu bereiten. Kapitän Engelhart ließ sein Schiff auf die Riede hinausgleiten und erst hier war völlige Sicherheit vor dem rasenden Elemente. Trotz der eigenen Gefahr gelang es den Mannschaften noch durch Aussetzen eines Bootes, eine Anzahl von Leuten, die ins Wasser gesprungen waren, zu retten. Von den Schicksalen der Leute auf den Dampfern „Bremen“, „Saale“ und „Main“ war nur wenig zu erfahren; die Ueberraschung ist dort zu groß gewesen; in wenigen Minuten haben ersinkender Qualm und Feuer die Schiffe eingehüllt. Nur ein furchtbarer Moment vom Dampfer „Bremen“ wird erzählt. Es war hier gelungen, ein Boot auszuheben; etwa 40 Personen hatten Platz darin gefunden, da ergriffen die Flammen die haltenden Leinen und das Boot stürzte unter furchtbarem Schrei der Insassen in die Tiefe, aber nicht ins Wasser, sondern in einen unter Bängsseite liegenden bereits dicht mit Menschen gefüllten Leichter. Das gräßlichste Chaos in diesem Augenblick entzieht sich jeder Beschreibung.

Durch viele Aussagen der Geretteten wird die unglaubliche Thatsache daß die Schleppdampfer-Befehlungen die im Wasser Treibenden zurückgestoßen und nur gegen hohe Geldsummen das Rettungswerk unternahmen, voll bestätigt. Die einzigen willigen Dampfer waren die Hobokener Railway-Spritzendampfer. Als diese aber den brennenden Dampfern zu Hilfe kommen wollten, waren diese von den feilschenden Privatschleppern so umlagert, daß sie, dem allgemeinen Mißbrauch folgend, nicht durchzudringen wagten und hinter den anderen unthätigen Schleppern ebenfalls unthätig liegen blieben.

Der dritte Maschinist von der „Saale“, die zuerst vom Feuer ergriffen wurde und am meisten Menschen verloren hat, erzählt: „Wir saßen wie die Ratten in der Falle. Unser einziger Ausweg war der Schacht-Tunnel am Steuerbord. Dorthin rannten wir. Es war stockdunkel dort und der Rauch ward immer dichter und peiniger, trotzdem wir alle Löcher mit unseren vom Leibe gerissenen Kleidern zupfopften. Wir standen und lauschten. Ueber uns rollten und heulten die Flammen. Von Zeit zu Zeit sahen wir durch den Ventilator einen blutrothen Schein aufblitzen. Einer der Leute hatte eine Laterne und steckte sie an. Wir sahen uns in's Gesicht, hart und finstern blickte jeder vor sich hin, dem Tode entgegen. Uns allen lief der Schweiß in Strömen von den Gesichtern. Das Feuer wüthete weiter. War es schon dicht bei uns, sank das Schiff bereits und würden im nächsten Augenblick die Wassermassen über uns hereinbrechen? Keiner wußte es zu sagen. Wir saßen so acht Stunden, wie acht Monate sind sie uns erschienen. Wir warteten und warteten. Einer ging hinaus, um nach einer Laterne zu suchen. Er kehrt wieder und hatte ein Licht mitgebracht. Er winkt, wir folgen und klettern durch den Duerbau nach oben, eine eiserne Leiter hinauf, durch das offene Schott an die Kohlenlufe. Und hier schrien wir um Hilfe, lange vergeblich, dann endlich kamen Leute, die uns aufnahmen!“

Solche Schilderungen von Schreckenenscenen werden noch viel die Kunde machen und es wird lange dauern, bis sich die Bevölkerung von diesem Schlage erholt haben wird. Unsere Küstenbewohner sind gewiß abgehärtet gegen Schicksalsschläge, aber dieser war zu plötzlich, zu furchtbar gekommen. Und doch richten sie ihre klaren Augen wieder hinaus, auf die trügerische See, und gehen wieder hinaus, um ihren Gefahren weiter zu trotzen.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 16. Juli.

[Lehrerbefolgung.] Der Unterrichtsminister hat entschieden, daß den Volksschullehrern das volle Grundgehalt von demjenigen Tage ab zusteht, an welchem sie endgiltig angestellt werden. Es folgt die endgiltige Anstellung vor Vollendung des vierten Dienstjahres, so ist das Grundgehalt erst vom Vollendungstage ab zu zahlen. Aus Anlaß dieser Bestimmung hat die Regierung in Marienwerder ihre Verfügung außer Kraft gesetzt, nach welcher den Volksschullehrern das volle Grundgehalt erst vom ersten Tage desjenigen Vierteljahres ab zu zahlen war, welches auf den Tag folgt, an welchem die Lehrer nach Ablegung der zweiten Prüfung vier Jahre im Volksschuldienste gestanden hatten.

[Gramlose.] Im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder und mit Genehmigung des Herrn Ministers der Unterrichtsangelegenheiten werden in der nächsten Zeit die Böglinge sämtlicher Schulanstalten in den Kreisen St. Krone, Flatow, Schlochau, Königsberg, Marienwerder, Rosenberg, Gradenz und Stadtkreis Gradenz durch die Kreisphysiker auf Gramlose untersucht werden.

[Neue Fernsprechanlage Danzig-Gradenz.] Da die für den Fernsprechverkehr zwischen Gradenz und Danzig vorhandenen Leitungen so stark belastet sind, daß sie einen weiteren Verkehrszuwachs nicht mehr aufnehmen können, hat der Staatssekretär des Reichs-Postamts die Herstellung einer neuen Fernsprech-Verbindungsanlage zwischen Danzig und Gradenz für das laufende Jahr genehmigt, welche lediglich dem Spreckverkehr dieser beiden Orte dienen soll. Mit dem Bau dieser neuen Leitung ist bereits begonnen worden; die Herstellung wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Sommers beendet werden.

[Ordnungsverleihungen.] Dem Ober-Forstmeister a. D. Küster zu Strasund ist der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eisenkranz, dem Ober-Sekretär a. D., Kanzleirath Becker zu Küst die Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Lehrer Franz zu Lupshorst im Landkreise Elbing der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Revierlooten Blund zu Swinemünde, dem Hofmeister Wiederbruch zu Neuböh im Kreise Dramburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem dienstthuenden General à la suite des Kaisers Generalmajor v. Wadenfen ist das Großkreuz des Oesterreichischen Franz Josephs-Ordens und das Komthurkreuz 1. Klasse des königlich sächsischen Albrechtsordens verliehen.

[Militärisches.] Bogkittel, Hauptm. a. D., unter Ueberweisung an das Kadettenhaus Köslin, zum Nebendanten dieser Anstalt ernannt. Snewow, Nebendant vom Kadettenhause Köslin, an das Kadettenhaus Raumburg versetzt. Kohlmeier, Intend. Virendantur von der Intendantur der 35. Division, zum Intendantur-Sekretär ernannt.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungsassessor Rasch, der bisherige Verwalter des Landrathsamts Polen-West, ist zum Landrath ernannt und ihm der Kreis Posen-West übertragen.

[Personalien vom Gericht.] Die Referendar-Prüfung haben vor dem Oberlandesgericht Königsberg die Rechtskandidaten Eiswald, Kosney und Krause bestanden. Die Gerichtsvollzieher Gärtner in Pr.-Friedland und Schulz in Flatow sind unter Zurücknahme ihrer Versetzung an das Amtsgericht in Lautenburg bezw. Löbau, Ersterer an das Amtsgericht in Löbau, Letzterer an das Amtsgericht in Lautenburg versetzt.

* Aus dem Kreise Culm, 14. Juli. Nach 43jähriger Thätigkeit ist der Leiter der Fürstlich Bentheim'schen Güterverwaltung, Herr Domänenrath Niemann zu Stablawitz, in den Ruhestand getreten und nach Culm übersiedelt.

Thorn, 14. Juli. Beim Baden an unerlaubter Stelle ertrank gestern Abend in der Weichsel gegenüber der Wüste König Wilhelm der Unteroffizier (Reservist) Mähling vom 11. Fußart.-Regt. Der Verunglückte war Kunstmaler und aus Berlin gebürtig.

* Marienwerder, 14. Juli. Herr Kaufmann V. Däster theilt und zu dem Beschlusse betr. den erweiterten Besuch der

kaufmännischen Fortbildungsschule seitens der Lehrlinge und Gehilfen bis zum 18. Lebensjahre mit, daß vorher weder das Kuratorium der Schule noch die Kaufleute um ihre Ansicht in dieser Angelegenheit gefragt worden seien, ja selbst in der Stadtverordnetenversammlung ist das erweiterte Statut nicht einmal verlesen, so daß die in der Sitzung anwesenden Kaufleute es erst viel später erfuhren, was beschlossen worden ist.

* Aus dem Kreise Flatow, 15. Juli. Zwei Mädchen unternahmen auf dem Dorsteich in Krummensieß eine Kahnfahrt. Sie hatten erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als die Ruder im Morast stecken blieben und der Kahn sich in Schlingengewächsen verwickelte. Der Kahn füllte sich mit Wasser und sank, und die Mädchen waren in größter Lebensgefahr. Auf ihr Geschrei eilte der Besitzer Karl Witte herbei. Nach großer Anstrengung gelang ihm das Rettungswerk.

* St. Krone, 15. Juli. Ein zweite Apotheke wird Herr Apotheker Bournot am 1. Oktober hier eröffnen.

* Goldap, 15. Juli. Das an der polnischen Grenze gelegene Kirchspiel Dubeningten dürfte wohl die einzige Kirche aufzuweisen haben, in welcher die Gottesdienste noch heute in deutscher, litauischer und polnischer Sprache abgehalten werden. Wenn auch die Piltauer bereits auf dem Aussterbeetat stehen, so beträgt die polnische Gemeinde noch immer über 200 Seelen. Diese Kirche ist 1620 gegründet und befindet sich in einem sehr schlechten baulichen Zustande, so daß ein Neubau nothwendig geworden ist. Der evangelische Oberkirchenrath hat genehmigt, daß zum Besten des Neubaus der Kirche eine Provinzial-Fiskalkollekte abgehalten werden darf.

* Elbing, 15. Juli. Die hiesige Maler- und Lackier-Zunft hat beschlossen, die Preise für ihre Arbeiten zu erhöhen, weil die Preise für Rohmaterialien und die Arbeitslöhne gestiegen sind. Ein Gleiches haben die Schmiede, Schlosser, Klempner etc. gethan.

* Lych, 13. Juli. Wie bereits telegraphisch gemeldet, wurde auf einem unbewachten Uebergang bei Puppen ein Fuhrwerk überfahren. Der Verletzte ist der Grundbesitzer Grabosch aus Grünwalde, Kreis Ortelburg. Er fuhr mit einem Einspanner vom Viehmarkt Ortelburg gerade in dem Augenblick über das Bahngelände, als der Zug Lych-Ortelburg den Ueberweg passirte. Er war auf dem Wagen eingeschlafen. Ihn wurde ein Arm abgefahren, und er ist z. Z. im hiesigen Kreis-Krankenhanse untergebracht. Seine Ehefrau kam mit dem Schrecken davon. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert und das Pferd getödtet.

* Bromberg, 14. Juli. Der aus dem hiesigen Justizgefängniß entprungene Franz Kocifowski ist noch nicht wieder ergriffen. Er muß sich aber in der nächsten Umgegend von Bromberg aufhalten. Ein Briefbote fand heute beim Entleeren des Briefkastens auf Gieseshöhe einen mit Franz Kocifowski unterzeichneten, an die Staatsanwaltschaft gerichteten Zettel, auf welchem der wegen Vaternordes zum Tode verurtheilte Verbrecher seine Unschuld behauptet. Vielleicht handelt es sich um einen schlechten Scherz. — Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Freitag in der Wohnung der Wittwe Jindig in der Friedrichstraße verübt. Es wurden gegen 1000 Mark baares Geld, darunter 500 Mark in Einheitsmarktscheinen, gestohlen. Als des Diebstahls verdächtig sind zwei früher in dem Hause beschäftigt gewesene Dienstmädchen in Haft genommen worden.

* T. Krone, 13. Juli. Wie f. St. berichtet, wurde der deutsch-katholische Lehrer Hahn in Alt-Libosch von dem polnischen Arbeiter Bacha, dessen Sohn er wegen Ungehorsam mit einem Rohrstock leicht geprügelt hatte, auf dem Schulgelände in Gegenwart von sämtlichen Schültern aus Gröbste beleidigt. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den J. zu 30 Mk. Geldstrafe.

* H. Meseritz, 13. Juli. Der hiesige Männergesangsverein „Germania“, der sich die Pflege des „deutschen Liedes“ zur Aufgabe gemacht hat, hat seinen Beitritt zum Posener Provinzial-Sängerbund erklärt. — Dem hiesigen Landwehverein ist vom Kaiser ein Fahnenband verliehen worden, welches dem Verein bei dem am Sonntag in Betsche stattfindenden Feste des Kreis-Krieger-Verbandes durch Herrn Landrath Blomeyer überreicht werden wird. — Herr Bürgermeister Krüger aus Tils (Westpreußen) wurde durch Herrn Landrath Blomeyer in sein Amt eingeführt.

* Schöffene, 13. Juli. Wie seiner Zeit gemeldet, hatte Herr Kaufmann Otto Rube von hier für die Kaiserin die Schönenkönigswürde erworben. Die Kaiserin hat nun die Schönenkönigswürde für dieses Jahr angenommen. Die Verleihung einer Medaille ist in Aussicht gestellt. — In der vorigen Woche ist hier ein Radfahrer-Verein begründet worden.

* T. Krone, 13. Juli. Der Kriegerverein Schrimm erachtet es für eine Ehrenpflicht, die Gräber der in dem Gefecht bei Krone am 29. April 1848 verwundeten und ihren Wunden erlegenden Soldaten auf dem hiesigen evangelischen Friedhofe mit einem Denkstein zu versehen. Zur Aufbringung der Kosten ist in einer Versammlung des Vereins durch freiwillige Beiträge ein Grundstock gebildet worden. Der Rest soll durch fernere freiwillige Beiträge aufgebracht werden. — Die Genschtgenossenschaft Dolzig hat sich aufgelöst.

* Schneidemühl, 13. Juli. Drei junge Löwen sind in der vergangenen Nacht in der zur Zeit in unserer Stadt weilenden Menagerie in der einer Löwin zur Welt gebracht worden. Die kleinen Raubthiere sollen jetzt von einer Händin genährt werden.

Verschiedenes.

[Der Herr Generalsuper.] In einem Dorfe Ostpreußens will der neu ernannte General-Superintendent Kirchen- und Schulvisitation abhalten. Der Herr Pfarrer läßt den Vorgesetzten durch einen kieberen Landmann von der eine halbe Stunde entfernten Bahnstation mit dem Pastorwagen abholen. Da nun der Herr General-Superintendent infolge der mangelhaften Bahnverbindung gezwungen ist, bis zum Abend als Gast in dem Dorfe zu verweilen, hat der Herr Pfarrer seine Amtsbrüder aus der Umgegend eingeladen, an dem Imbiß, den er seinem hohen Gaste vorsetzen muß, theilzunehmen. Alles ist aufs Beste vorbereitet und ein Viertelchen Echtes ist zum Labial der Gäste aus Königsberg bestellt, von wo aus es mit dem Herrn General-Superintendenten in demselben Zuge eintreffen muß. Nachdem der Herr General-Superintendent im Wagen Platz genommen hat, entschuldigt sich der biedere Bauer für einen Augenblick, da er für seinen Herrn Pfarrer etwas aus der Gepäckexpedition abholen müsse. Mit dem Viertelchen „Echtes“ kommt er zum Wagen zurück, verstaunt es auf dem Ruffahrer, und die Fahrt kann nun losgehen. Unterwegs beginnt der Herr General-Superintendent, ein freundlicher, leutseliger Herr, mit dem Landmann eine Unterhaltung, und, auf das Viertelchen weisend, fragt er ihn: „Sagen Sie mal, mein lieber Mann, ist denn Ihr Herr Pfarrer ein so großer Freund von berartigen Getränken, daß er sich gleich ein so großes Gebinde aus Königsberg kommen läßt?“ Unser braver Bauersmann erwidert hierauf treuherzig: „Z nei! Unser Herr Pfarrer, der trinkt je gar nich moal so veel Bier, oaber da soll je heite so e Generalsuper aus Keenigsberg kommen, fir den wird das wohl sind!“

